

Kegeln und Bowling im WKBV



Württembergischer
Kegler- und Bowling-
Verband e.V.

5. Ausgabe
Januar 2010



KEGELSHOP.de
Offizieller Partner und Sponsor
des Landesverbandes



Bilder auf der Titelseite:

Großes Bild: Siegfried Schweikardt und Günther Oettinger bei der Ordensverleihung in Stuttgart.

Kleine Bilder links: Die Sieger des 30. Top-12-Turniers in Ulm, Reiner Buschow und Sina Beißer; Mannschaftsweltmeister Darko Lotina und Vizeweltmeister Reiner Buschow; Robin Menacher, B-Jugend-Talent aus Stuttgart.

Impressum

Herausgeber

Württembergischer Kegler- und Bowling-Verband e.V.

Verantwortlich

Hilmar Buschow

Satz und Gestaltung

Hilmar Buschow

Mitarbeit

Melanie Börner, Yvonne Lauer, Jochen Seitz, Hartmut Sauter u.a.

Druck

HK Druckwerk GmbH, Ulm

Beiträge für die nächste Ausgabe, die im August 2010 erscheint, bitte bis spätestens 30. Juli 2010 an journal@wkbv.de einreichen.

Vorwort des Präsidenten

Das Jahr 2009 kann man mit Sicherheit nicht zu den guten Jahren des Classic Kegelsports zählen. Das Frühjahr sollte eine Wende bringen, doch die Versuche durch eine außerordentliche Konferenz, wie auch bei der ordentlichen Konferenz das Präsidium des DKBC aus den Ämtern zu bringen sind zwar knapp, aber am Ende doch gescheitert. Die WM in Dettenheim leitete auch nicht den erhofften Umdenkungsprozess ein, da der größte Teil der 120-Gegner die Veranstaltung mied wie der Teufel das Weihwasser.

Die Absage und Abkehr vom Spitzen- und Hochleistungssport Kegeln-Classic wurde mit der Kündigung des Bundestrainers Karl-Heinz Schmidt eingeläutet, mit Suspendierungen und Abmahnungen von Trainern und Nationalspielern fortgesetzt um dann mit der



schriftlichen Austrittserklärung aus der NBC den Höhepunkt zu erreichen. All diese Entscheidungen traf das Präsidium des DKBC ohne Einbindung seiner Mitglieder. Dass dann mit Schreiben vom 23.12.09 der DKBC und mit Schreiben vom 28.12.09 der DKB den Austritt aus der NBC zurücknahm, mag verschiedene Gründe haben, entscheidend ist, dass Deutschland wieder zur großen Sportfamilie dazugehört. Ohne Zweifel wäre das Ausscheiden von Deutschland aus dem internationalen Kegelsport Classic von allen Mitgliedsnationen tief bedauert worden, wobei die massiv betriebene Ablehnung des Spielbetriebs 120 auch nicht mehr verstanden wird. Ein Rätsel bleibt für mich aber doch, was sollte denn diese Aktion bewirken? Ein Erpressungsversuch mit dem Ziel alle demokratisch gefassten Beschlüsse der NBC-Konferenzen von 2002 bis heute rückgängig zu machen und den Generalsekretär der NBC seines Amtes zu entheben? So viel Licht und Schatten wurde noch in keinem Jahr dem Classic Kegelsport zuteil.

Damit sich das nicht mehr wiederholt, sind nun die Mitglieder des DKBC in der Verantwortung. Die Konferenz am 20.03.2010 muss Weichen stellen. Wir brauchen ein Präsidium, das dem Classicsport in all seinen Varianten eine Berechtigung gibt. Im Hochleistungssport hat sich das System 120 durchgesetzt, warum soll es für den Breitensport 100/200 nicht auch einen Platz in der Kegellandschaft geben. Nach dem „Wiener Vergleich“ können die Länder/Fachverbände des DKBC so spielen, wie sie es

wollen. Die oberste Liga auf Bundesebene spielt 120 und sinnvoll wäre es, wenn der gesamte Spitzensport auf dieser Ebene 120 spielen würde. Es muss aber vermieden werden, dass beide Spielsysteme eine gleiche Ligastruktur erhalten. Es gibt nur eine oberste Liga und nur einen Deutschen Meister.

Die Sektion Classic im WKBV hat ihren Willen zu 120 Wurf bei der Dezember tagung Nachdruck verliehen. Dass es auch bei uns Gegner gibt, soll nicht verheimlicht werden. Leider sind auf meinem Tisch keine deutlichen Gründe gegen 120 gelandet. Die alt schwäbischen Äußerungen „so hau ih's kegla agfanga, so will i au a mol aufhera“ sind keine Begründungen. Ich erinnere mich noch sehr gut, mit welchen Schwierigkeiten in Württemberg das 200-Wurf-Spiel eingeführt wurde. Fast deckungsgleiche Begründungen wie jetzt. Ich appelliere an alle Württemberger, sich den demokratischen Mehrheiten zu stellen das 120er-Spiel einführen und, wenn es sich nicht bewährt, nicht überzeugend durchsetzen kann, es erneut zur Diskussion zu stellen. Meine Erfahrungen mit diesem Spielsystem und meine Einstellung zum Kegelsport sagen mir, das ist der richtige Weg für unseren Sport um in der Sportlandschaft gegen immer neue „Modesportarten“ bestehen zu können. Gehen wir es an, gehen Sie mit.

Siegfried Schweikardt

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	3
Altmanns Nullnummer	4
Sektionsausschusssitzung	5
Katalonien in der NBC	5
Bundesverdienstorden	6
Glückwünsche	7
Neujahrsempfang	8–9
Welpokal, Europapokal	10
Länderspiele	11–12
Monat des Kegel- und Bowlingports	13

CLASSIC

Einsteinmarathon in Ulm	14
Trauer	14
Alb Donau wieder auf Tour	15
Ravensburger Kegel- und Bowlingcenter steht	16
Aktives Westhausen	17
24-Stunden-Turnier des VfB Ulm	18
HKQP-Cup	19
8. Staufen-Cup in Eislingen	20
Bühlpokal-Turnier	20
Blaustein ging wieder leer aus	21
30. Top-12-Turnier in Ulm	22–23
39. Sechstageskegeln in Albstadt	24
13. Neu-Ulmer Paarkampfturnier	25
Grundlehrgang Trainer C	26
20 Jahre TV Brenz	27
50 Jahre Kegelsport ESC Ulm	28
„Ich lebe noch!“	29
Was macht eigentlich ...	30
Liesbeth Kaiser	31

BOWLING

Ländermannschaften	32
19. Talkrabbenturnier	33
1. Tübinger Jubiläumsturnier	34
6. Stuttgarter Jugendturnier	35



Altmanns Nullnummer

Das Chaos im DKBC nimmt immer groteskere Formen an. Am 4. September verkündete Herr Altmann den Austritt aus der NBC und schlug der deutschen Kegelwelt vor den Kopf. Aufregung aller Orts. Wie kann man nur so etwas tun?

Wer mit dem Austritt spekuliert, setzt alles aufs Spiel, was Trainer, Nationalspieler und Offizielle in den letzten Jahrzehnten aufgebaut haben. Und das ist eine ganze Menge. Nach dem Austritt gäbe es keine Nationalmannschaft und Nationalspieler mehr, keine Medaillen, keine Gelder von staatlicher Seite und keine Trainer. Wollen wir tatsächlich in die Isolation und dort nur noch Breitensport veranstalten, während die Nationen um uns herum den Leistungssport Kegeln immer perfekter zelebrieren.

Übers Ziel hinausgeschossen

Die Insider wussten sehr wohl, dass hier Herr Altmann übers Ziel hinausgeschossen war, denn er hat eklatant gegen die DKB-Satzung verstoßen.

Obwohl ihm das im Laufe der Zeit klar geworden sein musste, wurde in einer turnusgemäßen Sitzung am 8. Dezember der Austritt nochmals bekräftigt und bei der DKB-Sitzung am 11. Dezember wurde der Antrag zur Rücknahme des Austritts aus der NBC mit 5:4 Stimmen abgelehnt.

Was steckt hinter dieser Taktik, wohl wissend, dass die Austrittserklärung nicht rechtsgültig sein kann? Oder ist das ein Privatkrieg gegen den NBC – vornehmlich gegen Schweikardt und Gruber? Lohnende Ziele sind nicht zu erkennen.

Unverschämte Forderungen

In einem Schreiben des DKB vom 12. Dezember werden die Forderungen des DKB-Präsidiums vorgetragen. Darunter die Rücknahme der Stimmrechte für Präsidiumsmitglieder der NBC und – man höre und staune – die Ablösung bzw. den Rücktritt des gewählten Generalsekretärs der NBC, Gerhard Gruber. Also doch eine Privatfehde?

Was für eine Unverfrorenheit und

Dreistigkeit des Herrn Altmann. Wer so handelt, verfolgt keine sportlichen Ziele, setzt sich nicht für seine Sportler ein, nein, der veranstaltet einen Privatkrieg auf Kosten seiner Sportler.

Kein Demokratieverständnis

Das hat auch den Präsidenten der NBC, Ludwig Kocsis, auf den Plan gerufen. Er äußert seine Bedenken in einem Brief an den DKB-Präsidenten Dieter Prenzel. Wenn eine Mitgliederkonferenz Änderungen mit Zweidrittelmehrheit im Stimmrecht beschließt und den Generalsekretär Gerhard Gruber mit 100% Zustimmung wiederwählt, ist es mehr als eigenartig, wenn von einem Mitgliedsland (Deutschland) gefordert wird, diese Beschlüsse zurückzunehmen. Solche Forderungen sind mehr als eine Verhöhnung der Konferenz. Hier wird Demokratie mit Füßen getreten. Wo bleibt hier der demokratische Grundsatz Mehrheitsbeschlüsse zu akzeptieren?

Ludwig Kocsis hat den Eindruck, dass DKBC-Präsident Altmann und einige seiner Präsidiumsmitglieder nicht die Lösung des Konflikts im Auge haben, sondern eine persönliche Abrechnung mit einigen internationalen Funktionsträgern, einschließlich seiner Person.

Nur Sachsen-Anhalt handelte

Dieses Szenario vor Augen hätten die Landesfürsten auf die Barrikaden gehen müssen. Ein Aufschrei war nicht zu hören, alles blieb ruhig. Erst am 17. Dezember horchte die deutsche Kegelwelt wieder auf. Sachsen-Anhalt hatte einen Rechtsanwalt beauftragt die Umstände der Kündigung zu klären. Rechtsanwalt Handrich kam zu dem Schluss, dass das Präsidium des DKB die Mitgliedschaft im internationalen Verband FiQ, WNBA und NBC nicht beenden kann und forderte die beteiligten Präsidiumsmitglieder auf, aus Gründen der satzungswidrigen Handlung die Erklärung des Austritts für nichtig und danach ihren Rücktritt von allen Ämtern im DKB/DKBC zu erklären. Außerdem

drohte er den Verantwortlichen, sie persönlich auf Schadensersatz wegen dieser unerlaubten Handlung in Anspruch zu nehmen.

Rücktritt vom Austritt

Wie ein Weihnachtsgeschenk kam am 23. Dezember der Rücktritt vom Austritt per Newsletter in die guten Stuben der Keglerinnen und Kegler geflogen. Aufatmen, endlich Ruhe und Umdenken, endlich Klarheit? Sicherlich nicht. Ein Rücktritt des DKBC-Präsidiums, wie es der Rechtsanwalt Handrich gefordert hat, wäre ein echtes und großartiges Weihnachtsgeschenk gewesen.

Der Rücktritt vom Austritt wird als Sieg über die NBC verkauft. Vizepräsident Bernhard mailte, dass die Sektion Classic der WNBA in letzter Minute eingelenkt hat und Präsident Altmann betont ausdrücklich, dass der Rücktritt vom Austritt nichts mit den angekündigten Schadensersatzforderung noch mit der Klageandrohung von Sachsen-Anhalt zu tun hätte.

Lügen haben kurze Beine

Haben die Herren kein Fingerspitzengefühl mehr. Glauben sie etwa die Keglerinnen und Kegler würden ihnen diese Lügen abkaufen. Fehler einzugestehen verlangt Rückgrat und Haltung. In diesem Fall leider Fehlanzeige.

Der Rücktritt vom Austritt, den Herr Altmann verkündete, ist genau so ungültig, weil satzungswidrig, wie schon der Rücktritt aus der NBC. Hat denn der Präsident nichts dazugelernt?

Der NBC-Präsident Schweikardt weist in seinem Schreiben vom 25. Dezember daraufhin, dass der Grund des Rückzuges des DKBC nicht den Tatsachen entspricht. Die NBC hat weder in letzter Minute eingelenkt, noch sind Durchführungsbestimmungen bis zur nächsten Konferenz ausgesetzt.

Zieht man jetzt ein Fazit von all diesen Entscheidungen und Konflikten, dann steht die Gleichung: Austritt plus Rücktritt vom Austritt ist gleich NULL. *Hilmar Buschow*

Sektionsausschusssitzung in Königsbronn

Bei der Sektionsausschusssitzung am 19.12.2009 in Königsbronn waren 16 stimmberechtigte Ausschussmitglieder und Verbandspräsident Siegfried Schweikardt anwesend.

Verschiedene Tagesordnungspunkte wurden erörtert und folgende Punkte wurden u.a. verabschiedet:

- Sektionsschriftführerin Stefanie Scheerer ist aus privaten Gründen von ihrem Amt zurückgetreten. Die Bezirksfunktionäre wurden beauftragt nach einem Ersatz zu suchen.
- Anfang 2010 wird, vermutlich im SpOrt in Stuttgart, eine Informationsveranstaltung zum Thema 120 Wurf stattfinden.
- Der Antrag Rücknahme von der „Einführung des 120 Wurfsystems mit internationaler Wertung“ von Markus Falk (TSV Pfedelbach) wurde mehrheitlich abgelehnt.
- 120-Wurf-Wettkämpfe dürfen auch über zwei Bahnen ausgetragen werden.
- Einzelmeisterschaften im WKBV werden ab der Saison 2010/2011 über 120 Wurf ausgetragen.
- Der 120-Wurf-Spielbericht wird unter wkbv.de implementiert. Jochen Seitz stellte einen ersten Prototyp vor und wird diesen ggf. an den Bezirkstagen vorführen. Alle Funktionen werden von

wkbv-aktiv.de zu wkbv.de übertragen und danach wird wkbv-aktiv.de abgeschaltet. Diese Umschaltung hat den Vorteil, dass wir zukünftig alle Funktionen zentral auf einer Plattform anbieten können. Optisch wird der neue Spielbericht an den Spielbericht vom DKBC angelehnt. Das Geburtsdatum wird in der PDF-Version entfernt, so dass Spielberichte zukünftig veröffentlicht werden können.

- Am 28./29.05.2011 wird der WKBV die Deutsche Seniorenmeisterschaft ausrichten. Vereine, die über mindestens acht Bahnen und eine Bahnklassifikation A verfügen, können sich für die Ausrichtung bis zum 30. Mai 2010 bei Rainer Thieke bewerben.
- Ostalb Hohenlohe ist am 05. Juni 2010 Ausrichter des ersten Bezirksvergleichs bei den Damen und Herren im WKBV. Der Bezirksvergleich findet zusammen mit dem Jugendfördergruppenvergleich statt.
- Die Spielpaarungen vom WKBV-Pokal wurden ausgelost.
- Ein zweiter Juniorenstützpunkt wird in Alb Donau/Oberschwaben Zollern eingerichtet.
- Nächste Sektionsausschusssitzung findet am 19. Juni 2010 statt. *Text und Bild: Jochen Seitz*

Katalonien in der NBC

Der Ravensburger Celestino „Tino“ Gutierrez ist seit 2009 Nationaltrainer Classic in Katalonien. Mit der U23-Weltmeisterschaft in Rijeka im Mai steht ihm eine schwere Aufgabe bevor, denn der Verband hat zur WM gemeldet.

Katalonien gehört national zu Spanien, ist aber eine autonome Region



Celestino Gutierrez mit dem katalanischen Verbandspräsidenten Ricart i Aguila Joan. Foto: privat

und hat u.a. von der spanischen Regierung Hoheitsrechte im Sport. Nach Anerkennung des IOC sind sie Mitglied der FIQ. Der spanische Bowlingverband hat dagegen geklagt, aber vor dem IOC-Gericht (CAS) verloren. Bei Ninepin sind rund 500 Mitglieder gemeldet.

Tino hat jetzt fünf junge Herren und fünf Damen, die alle aus anderen Sportarten kommen und das Kegeln sehr schnell begriffen haben, unter seine Fittiche genommen. Großes Manko: Es gibt zur Zeit in Barcelona nur eine Anlage, die drei Classic-Kegelbahnen hat und die auch noch kürzer sind als vorgeschrieben. Ein neues Leistungszentrum soll mit vier modernen Classic-Bahnen gebaut werden. Doch das dauert noch. Zwischenzeitlich weicht er nach Benissa (Alicante) aus. Sein Trainingslager kurz vor der WM schlägt er natürlich in Ravensburg auf. Bei der WM wird auch seine Tochter Alexandra als Co-Trainerin und Physiotherapeutin dabei sein. *hibu*



Sektionsausschusssitzung in Königsbronn.

Bundesverdienstorden für den Präsidenten

Am 5. Dezember 2009 überreichte Ministerpräsident Günther Oettinger anlässlich des Internationalen Tags des Ehrenamtes im Marmorsaal des Neuen Schlosses in Stuttgart Bürgerinnen und Bürgern des Landes Baden-Württemberg Orden und Auszeichnungen. Unter den Geehrten war auch der Präsident des Württembergischen Kegler- und Bowling-Verbands, Siegfried Schweikardt. Er bekam aus der Hand des Ministerpräsidenten den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland.

Der Präsident war mit Familie anreist, Ehefrau Marlene, Tochter Brigitte und Sohn Roland. Außerdem war noch anwesend der WNBA-Präsident Ludwig Kocsis und die Generalsekretärin des ungarischen Keglerverband, Veronika David, die auch Vizepräsidentin der WNBA ist. Von jedem der 20 Ehrengäste hatte der Ministerpräsident Informationsblätter, die er den rund 120 Gästen vorlas.

Der Text, den Herr Oettinger zur Ehrung des „Keglers“ Siegfried Schweikardt vorlas, lautete:

Herr Siegfried Schweikardt, seit seiner Kindheit sportlich aktiv, kam Herr Schweikardt schon früh mit dem Sportkegeln in Berührung. Er gründete den Sportkegelclub (SKC) Blau-Weiß Krauchenwies, war Jugendwart, Lehrwart und Vorsitzender im Bezirk Alb sowie Landesjugendtrainer. 21 Jahre leitete er als Vorsitzender den Sportkeglerverein (SKV) Sigmaringen-Hohenzollern und war fast zwanzig Jahre lang Ausschussmitglied der Sportkreisjugend Sigmaringen. Als Vorsitzender des Kegelbezirks Zollern-Alb-Baar übernahm er die Aus- und Fortbildung der Übungsleiter und Trainer B an der Sportschule Albstadt. Nach erfolgreichem Abschluss der A-Trainerausbildung wurde er Mitglied des Trainerrates der Sektion Asphalt des deutschen Kegler- und Bowlingbundes (DKB). Es kam nicht von ungefähr, dass das herausragende Wirken von Herrn Schweikardt landesweit und national Beachtung fand und er 1996 Präsident des württembergischen Kegler- und Bow-



Siegfried Schweikardt zeigt stolz seinen Verdienstorden.

ling-Verbandes (WKBV) sowie Vizepräsident im Deutschen Keglerbund wurde. Mit der Neugründung des Deutschen Keglerbund Classic vor acht Jahren, übernahm er auch hier das Amt des Präsidenten und wurde ein halbes Jahr später Präsident der in Europa organisierten Keglerverbände Ninepin Bowling Classic (NBC). Gleichzeitig ist er Vizepräsident der World Ninepin Bowling Association (WNBA) und nimmt Aufgaben als Präsidiumsmitglied im Weltverband der Federation Internationale des Quilleurs (FIQ) wahr. Hervorzuheben ist sein Engagement in der Nachwuchsgewinnung. Er

versteht es in herausragender Weise junge Menschen für den Kegelsport zu begeistern.

Zum Abschluss wollten sich die meisten Geehrten mit dem Ministerpräsidenten Oettinger fotografieren lassen, was er auch mit viel Geduld und immer einem Lächeln auf dem Gesicht über sich ergehen ließ. So entstand das Bild auf der rechten Seite.

Danach wurden im Vorsaal für die rund 120 Gäste belegte Brötchen und Getränke gereicht – und natürlich viel fachgesimpelt.

Glückwünsche für Siegfried Schweikardt

Es ist eine große Ehre vom Heimatland für seine überaus erfolgreiche Tätigkeit – national und international – geehrt zu werden. Siegfried hat sich diese Auszeichnung verdient und diese wird ihn anspornen auch weiterhin sich mit Elan und Ehrgeiz für seinen geliebten Sport einzusetzen.

Ludwig Kocsis, WNBA-Präsident

Eine außergewöhnliche Wertschätzung für einen Funktionär, der

DKBC tritt Pressefreiheit mit Füßen

Die Ordensverleihung sowie auch der 70. Geburtstag von Siegfried Schweikardt wurden nicht im Classic Journal veröffentlicht. Dazu Pressereferent Rappe: „Leider können wir Texte über Siegfried Schweikardt im offiziellen DKBC-Journal nicht mehr veröffentlichen. Wer das Präsidium ständig diffamiert, kann keine Ehrung erwarten. Das ist eine Entscheidung von höchster Stelle. Entsprechende Nachfragen müssten auch dort erfolgen.“ Auch wird ihm der Spruch „Die Totengräber des Kegelsport“ angekreidet. Doch der stammt nicht vom WKBV-Präsidenten!

Dem WKBV ist kein Beschluss über ein derartiges Verbot bekannt und wurde darüber auch nicht informiert. Wieder so ein unverschämter Alleingang des DKBC-Präsidiums, ohne sich an Ordnungen und Bestimmungen zu halten.

Richtigstellung:

Der Ausspruch „So wird das Präsidium zum Totengräber des Kegelsports“ stammt von Harald Seitz in einem Schreiben an Herrn Altmann vom 16.10.2008. Nachzulesen im Heft Nr. 3, Seite 6.

Richtigstellung:

Der Präsident des WKBV und Präsident der NBC hat kein Mitglied des DKBC-Präsidiums oder den DKBC selbst diffamiert!

durch seine Geradlinigkeit und akribische Arbeit den Kegelsport stetig weiterentwickelt hat. Sein Handeln ist stets ziel- und zukunftsorientiert.

*Timo Hoffmann,
Nationaltrainer Herren*

Der SKV Rot Weiß Zerbst gratuliert dem Präsidenten des WKBV und Freund des Sportkegelvereins Rot

publik Deutschland. Da ich im selben Bezirk wie Siegfried bin, kenne ich ihn schon als 9-Jähriger und bin quasi mit ihm aufgewachsen. Ich habe bei ihm die Trainerausbildung gemacht und noch vieles mehr. Daran sieht man, wie sich Siegfried schon seit mehreren Jahrzehnten für den Kegelsport engagiert. Es gibt keinen anderen, der die Auszeich-



Großer Moment im Neuen Schloss in Stuttgart, die Schweikardts und der Ministerpräsident, v.l.: Brigitte, Marlene, Roland und Siegfried Schweikardt, Günther Oettinger, Ludwig Kocsic und Veronika David.
Bilder: hibu

Weiß Zerbst, Siegfried Schweikardt, auf das Herzlichste zu dieser großen Ehrung. Wir sind stolz, diesen aufrichtigen Demokraten und Funktionär zu kennen und wünschen ihm alles erdenklich Gute und vor allem die Kraft sich weiterhin zum Wohle des Kegelsports einzusetzen.

*Lothar Müller,
Vorsitzender SKV Rot Weiß Zerbst*

Siegfried Schweikardt hat vieles im Kegelsport bewegt und dafür eine hohe Auszeichnung erhalten. Dazu gratuliere ich ihm ganz herzlich.

*Jürgen Franke,
Präsident Thüringer Kegler-Verband*

Ich gratuliere Siegfried Schweikardt zum Verdienstorden der Bundesre-

nung mehr verdient, als unser Präsident. Herzlichen Glückwunsch.

Rainer Thieke, Sektionssportwart

Herzlichen Glückwunsch an Siegfried Schweikardt. Ein Mann, der sich mit Leib und Seele dem Kegelsport verschrieben hat, hat diese Auszeichnung auch verdient.

*Rudolf Eberl,
Bezirksvorsitzender Alb Donau*

Eine verdiente Ehrung für unseren Präsidenten, der in unterschiedlichen Funktionen bis zur höchsten Funktionärebene gute Arbeit geleistet hat und unseren Kegelsport neue Impulse vermitteln konnte.

*Ramon Schmidt, Bezirkssportwart
Oberschwaben Zollern*



Neujahrsempfang in Öhringen



Präsident Siegfried Schweikardt konnte zum Neujahrsempfang 130 geladene Gäste begrüßen.

Der Neujahrsempfang des württembergischen Kegler- und Bowling-Verbands fand wie immer am 6. Januar in Öhringen statt. Der Präsident begann seinen Jahresrück- und -ausblick vor 130 geladenen Gästen mit einem Dankeschön an alle, die ihm zu seiner Ordensverleihung gratuliert haben. Das habe ihm in der schweren Zeit, in der die Classic-Kegler stecken, besonders gut getan und ihn gefreut. Dann begrüßte er seinen Ehrengast *Dieter Rechenberg*, Sportdirektor der DBU. Abgesagt hatten *Knut Wagner*, Sportdirektor der NBC und Ehrenmitglied *Helga Buck*.

Während bei den Bowlern die Saison in geregelten Bahnen und ohne Probleme verläuft, wofür er *Roland Mück* und *Dieter Rechenberg* dankte, geht es bei den Classic-Keglern drunter und drüber. Der DKBC trifft mit dem Austritt aus der NBC eine Entscheidung, die gegen die Satzung verstößt. Selbst im DKB ist der Ausschuss mit 5:4 für einen Austritt.

Dann die Kehrtwende, das Ganze zurück, die Erklärung aber so wählen, als hätte die NBC eingelenkt, was wiederum falsch und verlogen war. Zur U14 Weltmeisterschaft meldete Deutschland nicht, Unverständnis weit und breit.

Der Präsident ging auf den Wiener Vergleich ein und zeigte auf, wie einfach die Dinge liegen, aber vom DKBC nicht oder nur unzureichend erfüllt werden.

Kegeln hat sich im Laufe der Jahrzehnte öfters verändert. Zu ganz frühen Zeiten kegelten die Leute 50 Wurf nur in die Vollen. Irgendwann wurde das Abräumen eingeführt. Anfang der 70er-Jahre wurde das Spiel 200 Wurf eingeführt – und das, obwohl vielerorts nur zwei Bahnen zur Verfügung standen. Dann wurde zwei Jahre mit Streicherergebnis gespielt. Und jetzt stehen 120 Wurf plus Punktwertung an, ein Spiel Mann gegen Mann. „Jetzt muss ich meinen Gegner bezwingen, damit ich den Mannschaftspunkt bekomme“. Eine neue Herausforderung. „Ich hoffe,“ so *Siegfried Schweikardt*, „dass es anfänglich nur zu einer kleinen Unruhe kommt und nicht zu einem Kegelkrieg. Ich bitte Sie, machen Sie bei dieser Reform mit“.



Hilmar Buschow überreichte dem Präsident Siegfried Schweikardt ein Bild von der Ordensverleihung.

Über die Mitgliederentwicklung zeigte sich der Präsident leicht überrascht, denn es gäbe kein Minus, sondern einen leichten Zuwachs.



Goldehrung bekamen v.l. Wolfgang Teufel, Helmut Eisele, Stefan Mauterer, Frank Herzog, Günther Ceming, Ferdinand Haftl, Roland Wagner, Helmut Fahrian, Helmut Hagel, Hans Bareiß, vorne v.l. Agnes Moser und Rosemarie Ceming.

Sorgenkind Classic, Musterschüler Bowling

Anders sieht es dabei bei den Funktionären aus. Sie würden immer älter und die Decke immer dünner. Nach diesen Ausführungen von *Siegfried Schweikardt* berichtete *Hilmar Buschow* von der Ordensverleihung am 5. Dezember in Stuttgart und überreichte dem Geehrten noch ein Bild, auf dem er mit seinem Orden in der Hand zu sehen ist. Da der DKBC diese Ehrung wie auch den 70. Geburtstag von *Siegfried Schweikardt* nicht im Classic-Journal veröffentlichte, forderte *Hilmar Buschow* die Mitglieder des Vorstandsvorstands auf, sich dies nicht gefallen zu lassen. Hier wird die Pressefreiheit mit Füßen getreten – der WKBV muss sich zur Wehr setzen. In den Ausführungen von *Roland Mück*, Vorsitzender der Sektion Bowling, der an einer DKB-Sitzung teilgenommen hatte und dieses Thema vortrug, erfuhren die Anwesenden, dass das Classic-Journal kein öffentliches Journal sei und hier der DKBC bestimmen könne, was er abdrucke. *Roland Mück* war auch gegen den



Vollbesetzter Saal in Öhringen beim diesjährigen Neujahrsempfang.

Bilder: Jochen Seitz und hibü

Austritt des DKBC, denn es wäre sportlich ein großer Rückschritt und finanziell eine große Einbuße. Doch er sitze als Bowlingmann bei diesem Thema förmlich zwischen zwei Stühlen.

Die Arbeit in der Sektion läuft prima, die 4er-Teams sind etabliert. Die DBU erwartet die WM in Unterföhring. In Württemberg gibt es drei DreamBowl-Anlagen und zwar in Böblingen mit 22 Bahnen, in Fellbach mit 18 Bahnen und in Metzingen mit 14 Bahnen. In Berlin gibt es rund 50 Bowlinganlagen! Jetzt sind bei München 52 Bahnen fertiggestellt worden.

Lobende Worte fand er für seine Jugendspieler, allen voran *Christian* und *Melanie Birlinger* und *Tim Farenski* sowie die Ländermannschaften der Damen und Herren, die Bronze und Silber holten.

Ernst Lange bezeichnete das Sportjahr 2009 schlimmer als eine Achterbahn. Der Streit um das neue Spielsystem trieb die Gräben immer tiefer. Großes Lob sprach er den Sportwart *Mäggy Lutz* und *Rainer Thieke* aus, ebenso den Bezirksvorsitzenden *Rudi Eberl*, *Thomas Stuntz*, *Wolfgang Drefß* und *Karl Zeiler*. Die sportlichen Erfolge bei der WM und den Meisterschaften können sich wieder sehen lassen und so bekamen einige Spielerinnen und Spieler Präsente überreicht.

Danach wurden das kalte und warme Büfett gestürmt, Kaffee und Kuchen serviert und Gespräche bis in den Nachmittag geführt. hibü



Der WKBV spendierte auch in diesem Jahr ein erstklassiges kaltes und warmes Büfett, was bei Jung und Alt sehr gut ankam.

Weltpokal, Europapokal, NBC-Pokal



Bamberger Damen gewinnen zum 3. Mal den Weltpokal

Die Damen von Victoria Bamberg haben in Budapest zum dritten Mal und damit nach sieben Jahren wieder den Mannschafts-Weltpokal errungen. In einem spannenden, an Dramatik nicht zu überbietenden Finale, neigte sich bei der 21. Austragung die Waage Fortunae den Gelbschwarzen zu. Dabei war es ein Hitchcock-Krimi in drei Akten, den Victoria gegen den Seriensieger der letzten drei Jahre, KK Celje (Slowenien), nach 4:4-Mannschaftspunkten, 12:12-Satzpunkten, erst im Sudden Victory mit 59:55 Kegeln für sich entschied.

Erstmals musste also ein Finale im Weltpokal im Sudden Victory entschieden werden. Der dritte und letzte Akt konnte beginnen. Je drei Spielerinnen – jede hatte drei Würfe. Auf das Startzeichen des Schiedsrichters spielten alle sechs Spielerinnen gleichzeitig an. Alle warfen ihre Kugeln über die Segmentbahnen und danach stand es bei Beißer 17:16, bei Kicker 20:20 und Walter gewann 22:19. Victoria hatte mit 59:55 den Sudden Victory und den Weltpokal gewonnen. Vier Kegel haben am Ende den Ausschlag gegeben. Es war eine Werbung für den Kegelsport und das System, alle Vergleiche endeten 2:2, und vier MP wurden zwischen einem und drei Kegeln entschieden.

Finale:

Victoria Bamberg – KK Lanteks Celje 4:4 (12:12/3448:3435)
 Wlodarczyk – Savic 0:1 (2:2/575:576)
 Vaidahazan – Fidel 0:1 (2:2/575:585)
 Vincon – Strelec 1:0 (2:2/552:551)
 Walter – Radic 0:1 (2:2/575:578)
 Kicker – Kozmus 0:1 (2:2/561:563)
 Beißer – Savic 1:0 (2:2/610:582)

Weltpokal für Rot-Weiß Zerbst

Als erstes Team überhaupt gewannen die Kegler des SKV Rot-Weiß Zerbst in Budapest zum dritten Mal hintereinander den Weltpokal der Classic-Kegler. Sie bezwangen in einem dramatischen Finale nach klarem Rückstand das ungarische Team

aus Szeged mit 5:3-Mannschaftspunkten und 3700:3696 Kegeln ganz knapp. „Alles ist vorbei. Das Spiel ist weg. Das ist nicht mehr zu schaffen“. Diese Gedanken gingen den Zerbster Anhängern 30 Wurf vor Schluss der Partie gegen Szeged durch den Kopf.

Zerbst lag mit fast 40 Kegeln hinter den Ungarn, Szeged sah wie der sichere Sieger aus. Zehn Minuten später gab es auf der Kegelbahn des Budapester Vereins „Elöre“ kein Halten mehr. Rot-Weiße Jubeltänze bestimmten die Szenerie.

Finale:

Szegedi – Rot-Weiß Zerbst 3:5 (12:12/3696:3700)
 Kiss – Reiser 1:0 (3:1/633:604)
 Kakuk – Cech 0:1 (2:2/616:617)
 Sel – Gerdau 0:1 (1:3/624:652)
 Karsal – Benedik 1:0 (2:2/632:621)
 Földesi – Zeitler 1:0 (2:2/593:584)
 Kiss – Schneider 0:1 (2:2/598:622)

Das Wunder von Skopje

DSKC Eppelheim triumphiert beim Europapokal zum dritten Mal. Nicht einmal die kühnsten Optimisten hätten das erwartet, doch der DSKC Eppelheim hat es geschafft. Mit einer tollen Teamleistung eroberte sich der Bundesligist im mazedonischen Skopje völlig überraschend den Mannschafts-Europapokal.

Der Jubel nach dem 7:1-Finalsieg gegen das österreichische Team von ASKÖ KSC Schneegattern war grenzenlos, Tränen der Freude flossen nach dem Spiel und bei der Siegerehrung. Nach 2001 und 2002 hat der DSKC nun zum dritten Mal den Europapokal gewonnen und damit eine siebenjährige titellose Zeit für den Eppelheimer (Klub)-Kegelsport beendet.

Finale:

DSKC Eppelheim – ASKÖ KSC Schneegattern 7:1 (15,5:8,5/3266:3163)
 Ebert – Berger 1:0 (2:2/547:530)
 Stache – Schelken 1:0 (3:1/523:486)
 Raab – Pivkova 1:0 (3:1/529:533)
 Hafen – Wrabel 1:0 (3:1/546:533)
 Kastner – Bürger 0:1 (2:2/562:580)
 Frey – Freischlager 1:0 (2,5:1,5/559:501)

Stuttgarterinnen nur Sechste

Der BKSVD Stuttgart-Nord hatte sich als Vizemeister des DKBC-Pokals für die Teilnahme am NBC-Pokal im serbischen Apatin qualifiziert. Bei den Damen waren 19 Mannschaften am Start, gespielt wurde im internationalen 120-Wurf-Modus. Mit 3308 Kegeln erreichten die Stuttgarterinnen einen guten 6. Platz. Für die Qualifikation ins Halbfinale fehlten 33 Kegeln.

Qualifikation:

1. KK Eta Kamnik (SLO) 3371 Kegel
2. TJ CKD Blanslo (CZE) 3367
3. DKV Schlaining (AUT) 3342
6. BKSVD Stuttgart-Nord (GER) 3308 (Jones 537, Pulver 552, Klein 588, Binder 499, Lauer 565, Bader 567)
13. Walhalla Regensburg (GER) 3233 (Plank 541, Brunner 555, Burger 538, Schindler 543, Vater 514, Ditterich 542)

Bamberg holt NCB-Pokal

Dramatisches Finale: Mit dem NBC-Pokalsieg geht die letzte noch fehlende Trophäe nach Bamberg. Mit doch guten Aussichten war die Truppe um Trainer Bela Csanyi ins ca. 1100 Kilometer entfernte Apatin/Serbien gereist.

Als erstes hieß es die Qualifikation zu überstehen, welche mit dem zweiten Platz hinter Mitfavorit Ferencvarosi Budapest endete. Damit stand auch gleichzeitig der Gegner im Halbfinale mit KK Postar Split/Kroatien fest. Am Ende wurde auch dieser Stolperstein genommen und einem dramatischen Finale stand nichts mehr im Wege.

Finale:

Ferencvarosi Torna Club Budapest – Victoria Bamberg 2:6 (10,5:13,5/3648:3724)
 Batki – Lupu 0:1 (1:3/597:649)
 Toth – Heisler 0:1 (1:3/635:657)
 Hergeth – Schneidawind 1:0 (3:1/648:601)
 Aranyosi – Wagner 0:1 (1:3/556:598)
 Kovacs – Craciun 1:0 (4:0/621:584)
 Bothazy – Geier 0:1 (0,5:3,5/591:635)

Zwei Siege für deutsche U23

Die deutschen U23-Teams sind mit zwei Siegen über Polen in die WM-Saison gestartet. Der Erfolg der männlichen U23 fiel dabei sehr überzeugend aus. „Ich bin auf jeden Fall zufrieden“, meinte Nationaltrainer **Wolfgang Lutz** aus Schrezheim. Vor allem der Schwabsberger **Fabian Seitz** bot eine starke Leistung und erreichte die Tagesbestleistung von 621 Kegeln. Die Bahnen in Freital waren gut, aber nicht einfach, weil unterschiedlich zu spielen. „Ich habe mein Team zusammen“, kann **Wolfgang Lutz** schon jetzt sagen, denn zu den sechs eingesetzten Spielern kommen noch **Mathias Dirnberger** (Alemanen München) und **Roland Peter** (Hirschau) sowie der diesmal fehlende **Marlo Bühler** (VKC Eppelheim). Auch **Matthias Moser** von der TSG Heilbronn gehört zum Kader der U23.

Mit Hinblick auf den Konflikt mit der NBC meinte Lutz: „Wir werden



Fabian Seitz glänzte in der U23 mit der besten Leistung.

uns so vorbereiten, als wenn wir teilnehmen dürfen“.

Noch nicht ganz so weit ist die weibliche U23 von Trainerin **Sandra Hirsch**. In Freital zeigte ihr Team aber zumindest eine sehr geschlossene Leistung. Alle Ergebnisse lagen zwischen 518 und 545 Kegeln. Für die jungen Damen waren die Bahnen schwierig zu spielen, da sie nicht über

so einen straffen Wurf verfügten. Am Ende entschieden ganze 22 Kegel zugunsten von Deutschland. **Alina Dollheimer** vom KSC Mörfelden war mit 545 Kegeln beste Akteurin, sie wurde aber von der besten Polin, **Jadwiga Baran** (560 Kegel) übertroffen. Mit **Nicole Rieck** vom KC Schrezheim und **Kristin Rimm**s vom TSV Weinsberg stehen auch zwei Württembergerinnen im Aufgebot der U23. **Michael Rappe**

Ländervergleich Damen

Der im letzten Jahr ins Leben gerufene Damen-Ländervergleich zwischen Württemberg, Hessen und Rheinland Pfalz wurde in diesem Jahr in Mörfelden ausgetragen.

Die Württemberger Damen begannen stark. **Yvonne Lauer** (BKSV Stuttgart-Nord) trumpfte mit der Tagesbestleistung von 489 Kegeln auf. Debütantin **Silvia Gruschka** (TSV Niederstotzingen) erkämpfte sehr gute 450 Kegel, **Manuela Depta** (TSV Weinsberg) spielte 427 Kegel. **Nadine Motzigemba** (TSV Weinsberg, 447 Kegel) und **Caro Zech** (SKV Gerbertshaus, 417 Kegel) versuchten den Vorsprung zu halten. Vor dem Schlussdurchgang lag Württemberg sieben Kegel hinter Gastgeber Hessen. Nun entwickelte sich ein spannender Kampf zwischen der Weltmeisterin **Simone Bader** und **Silke Baumann** (Hessen). Mit der letzten Kugel entschied Simone den Ländervergleich. Mit 2726 Kegeln gewann Württemberg vor Hessen (2724), Rheinland Pfalz (2718) und Südbaden (2631). **Yvonne Lauer**

U23 weiblich

Christine Kleinstück	520
Kerstin Burger	537
Alina Dollheimer	545
Vanessa Welker	524
Nicole Rieck, KC Schrezheim	518
Jennifer Hafke	519
Deutschland – Polen	3163:3141

U23 männlich

Lars Pansa	574
Patrick Krieger	578
Rainer Sattich	578
Matthias Moser, TSG Heilbronn	577
Fabian Seitz, KC Schwabsberg	621
Manuel Weiß	589
Deutschland – Polen	3517:3308

Bild rechts: Die Württembergauswahl der Damen hinten von links mit Nadine Motzigemba, Mäggy Lutz, Ernst Krenauer; Mitte von links Maike Klement, Yvonne Lauer, Silvia Gruschka; vorne von links Caro Zech, Simone Bader und Manuela Depta. Bild: privat





U18 in Viernheim – U14 in Bautzen

Am 03./04. Oktober 2009 startete die U18 in Viernheim zum DKBC-Ländervergleich. Acht Landesverbände gingen an den Start, Bayern siegte mit der Gesamtpunktzahl von 4220,96, Württemberg belegte Platz sechs mit 4038,72 Punkten.

Nach dem altersbedingten fehlen der WM-Cracks gabt es im Team viel Mittelmaß zu beobachten. Dennoch war das Trainerteam *Thorsten Mack, Agnes Moser, Josef Hermann* mit Teamchef *Harald Denzel* nicht unzufrieden, denn es gab auch positive Überraschungen. Vor allem die Jungs muss man für die erbrachten Leistungen loben: dritter Rang bei der Kegelwertung. Noch höher zu bewerten waren die zweiten Plätze in der Einzelwertung Kegeln und Gesamteinzelwertung durch den württembergischen Mannschaftsmeister von der MTG Wangen, *Christoph Volkwein*. Seine 498 Kegel waren eines der Highlights des gesamten Wettbewerbs. In Punkto Auftreten und mannschaftlicher Geschlossenheit hätte es für die

Württembergern durchaus noch Zusatzpunkte geben können, bei einer entsprechenden Wertung. Dies gilt auch für das Mädchen-Team. Hier platzierte sich *Julia Pscheidl* mit 445 Kegeln am weitesten vorn in der Rangliste. Insgesamt gab es in den überfachlichen Disziplinen am meisten Verbesserungspotenzial. Im Mixed-Wettbewerb mit *Christoph Volkwein* kam *Rebecca Hullak*



Team Württemberg bei der Eröffnung.

auch noch zu Spielpraxis. Sie stießen bis ins Halbfinale vor, wo sie gegen die späteren Sieger passen mus-

sten. Auch das Erreichen von Runde drei durch *Pscheidl/Feyh* gehört noch in die Plusschublade.

	Lauf	Seil	Volle	Abr.	FW	Kegel	Gesamt
6. Platz Württemberg	359,60	110,12	2388	1181	37	3569	4038,72
Line Larissa Pfisterer	35	7,88	280	142	3	422	464,88
Melanie Fucker	44	13,12	277	113	11	390	447,12
Stefanie Thierer	39	16,16	284	143	3	427	482,16
Julia Pscheidl	39	12,76	301	144	5	445	496,76
Ergebnis weiblich	157	49,92	1142	542	22	1684	1890,92
Jan Niklas Feyh	48	14,64	321	151	6	472	534,64
Fabian Lutz	48	9,76	297	167	3	464	521,76
Christoph Volkwein	50	17,12	321	177	1	498	565,12
Johannes Schnapper	56,6	18,68	307	144	5	451	526,28
Ergebnis männlich	202,60	60,20	1246	639	15	1885	2147,80



Kreis bilden und Einheit demonstrieren.

Am 10./11. Oktober 2009 trat die U14 die Reise nach Bautzen an. Neun Landesverbände starteten, gewonnen hat Sachsen-Anhalt mit 3455,88 Punkten, Württemberg belegte Rang fünf mit 3307,74 Punkten.

Der 5. Rang war nicht berauschend, aber in Anbetracht von zwei Auswechslungen beim Kegeln, doch noch zufriedenstellend. Hier gaben sich die Jungs einige Blößen und erzielten nur Rang acht. *Henrik Walter*

avancierte in Einzelwertung Gesamt und Kegeln zum Württembergleader. Einigermaßen überraschend beanspruchte *Michelle Bürger* vom ESV Aulendorf bei den Mädchen diesen Platz, knapp gefolgt von ihrer Mannschaftskameradin *Franziska Zimmermann*. Die Gedanken schon bei der anstrengenden Heimreise hatten wohl schon einige, aber nicht das Team Württemberg 5 im Mixed-Wettbewerb.

	Lauf	Seil	Volle	Abr.	FW	Kegel	Gesamt
5. Platz Württemberg	259,10	84,64	2132	832	87	2964	3307,74
Tina Dworski	29,50	13,48	281	98	13	379	421,98
Michelle Bürger	24,90	7,68	280	114	13	394	426,58
Jenny Grisal			127	32	8	159	159,00
Franziska Zimmermann	32,30	13,28	273	105	6	378	423,58
Natalie Prchal	34,00	12,36	136	51	6	187	233,36
Ergebnis weiblich	120,70	46,80	1097	400	46	1497	1664,50
Marcelo Lameira			190	50	6	240	240,00
Denis Scheider	36,50	5,76	268	116	10	384	426,26
Jonas Wörner	34,00	10,08	364	97	15	361	405,08
Henrik Walter	35,50	12,20	263	125	4	388	435,70
Matthias Butscher	32,40	9,80	50	44	6	94	136,20
Ergebnis männlich	138,40	37,84	1035	432	41	1467	1643,24

Michelle Bürger fand in *Denis Scheider* vom TSV Pfuhl einen guten Partner. Sie steigerten sich von Runde zu Runde bis ins Halbfinale mit der Tagesbestleistung von 102 Kegel bei 10/10. Sie wurden im Finale nur knapp besiegt und belegten den guten 2. Platz. Bis die Siegerehrung dann beendet war, ging noch geraume Zeit ins Land, so dass sich die Ankunft der Matadoren im Schwabenland bis in den späten Sonntagabend hinauszog. Wir danken für das Verständnis der Trainer und Eltern. Aber Bautzen war eine Reise wert, für alle Teilnehmer.

Monat des Kegel- und Bowlingsports



Der Monat des Kegel- und Bowlingsports wurde in Esslingen mit einer gelungenen Abschlussveranstaltung beendet. Spiel, Sport, Spaß und Spannung waren am 10.10.2009 im Esslinger Bowling- und Kegelzentrum FUNBALL angesagt. „Bei der Abschlussveranstaltung zum Monat des Kegel- und Bowlingsports, die gemeinsam vom DKB, dem WKBV und dem BSV Esslingen organisiert wurde, stimmte die Mischung aus Information und Unterhaltung“, waren Irene Däuber und Ernst Krenauer vom WKBV rundum zufrieden.

Gastgeber Burkhardt Ronnenberg, Inhaber des FUNBALL Bowling- und Kegelzentrums sowie Bowling-Sportwart im WKBV, begrüßte Gäste aus der Esslinger Politik und Verwaltung sowie Journalisten. Sie waren beeindruckt, mit welcher Präzision die vier Mitglieder des deutschen Nationalteams die Bowlingbälle immer wieder Richtung Pindeck warfen und Volltreffer landeten. Und das, obwohl einer immer wieder „die Konzentration störte“...: DKB-Marketingreferent Uwe Veltrup, der die Veranstaltung moderierte, hielt den „fantastischen Vieren“ zwischendurch das Mikrophon hin, um so den interessierten Gästen vielfältige Informationen zum Bowling-

sport zu vermitteln. Bahnpflege, Ölbilder, Mitgliederzahlen, geographische Verbreitung des Bowlingsports waren unter anderem Themen, die am 10.10. angeschnitten wurden. Für den sportlichen Teil war vor allem Bundestrainer Peter Lorenz verantwortlich. Er wurde von Uwe Veltrup zu den Erfolgsfaktoren eines exzellenten Bowlingspielers befragt, zu den Trainingsinhalten, zur mentalen Wettkampfvorbereitung, aber selbstverständlich ebenfalls zum Masterplan im Hinblick auf die Bowling-WM 2010 in Deutschland. Souverän beantwortete der Erfolgscoach aus Premnitz die Fragen und brachte auf diese Weise die Unter-

schiede zwischen Bowling und Sportbowling gut rüber.

Beim anschließenden Bowlen mit den Gästen griff auch die Classic-Weltmeisterin Simone Bader zum Bowling-Ball. Nach einer kurzen Bowling-Lektion der anwesenden Bowling-Cracks ging Simone Bader mit ihren Kegelsportfreundinnen Jutta Jones und Yvonne Lauer vom BKS SV Stuttgart-Nord sowie den Gästen aus dem Esslinger Rathaus und Journalisten auf die Bowlingbahnen.



DKB-Marketingreferent Uwe Veltrup interviewt den Bowling-Bundestrainer Peter Lorenz.

Zum Abschluss des Abends und zum Abschluss des Monats des Kegel- und Bowlingsports wechselten Sportler und Zuschauer von den Bowling- auf die Kegelbahnen. Nun standen Simone Bader, Yvonne Lauer und Jutta Jones im Mittelpunkt. Das sympathische Trio vom BKS SV Stuttgart-Nord hatte bei der Umstellung vom Bowling zum Kegeln leichte Anlaufschwierigkeiten und machte sehr anschaulich die Unterschiede zwischen Kegeln und Bowling deutlich: Anlauf mit drei statt vier Schritten, beim Abwurf abstoppen statt gleiten, Kugeln ohne Dreh statt Bälle mit Effet, neun Kegel statt

zehn Pins und so weiter ... Aber eines haben die beiden Präzisions-sportarten gemeinsam: Kegeln und Bowling machen ganz viel Spaß. Egal ob Frauen oder Männer, ob Jung oder Alt. Kegeln und Bowling sind ideale Sportarten für die ganze Familie.

DKB-Vizepräsidentin Margot Petzel und DBU-Präsident Roland Mück zogen am späten Abend nach kurzweiligen drei Stunden ein positives Fazit: „Diese Veranstaltung war rundum gelungen. Auch in Zukunft

werden wir am 9.9. und am 10.10. mit Aktionen auf unsere umwerfenden Sportarten aufmerksam machen, auch im nächsten Jahr setzen wir darauf, dass möglichst viele Clubs und Vereine sich mit Aktionen vor Ort während des Monats des Kegel- und Bowlingsports beteiligen.“

Selbstverständlich können von Vereinen auch nach dem 10.10., nach dem Tag des Bowlingsports und vor dem 9.9., vor dem Tag des Kegelsports, Aktionen geplant und umgesetzt werden.

Ideen hierfür gibt es übrigens auf der Marketing-Seite des DKB: Unter www.kegelnundbowling.de/dkb_marketing.htm kann ein Handbuch heruntergeladen werden.

Dort werden auch die Werbemittel des DKB präsentiert, die von jedem Verein oder Club zu sehr günstigen Konditionen bestellt werden können.

Übrigens: Jede/r einzelne Bowling- oder Kegelsportfan kann ebenfalls online neue Interessenten und Mitglieder werben: Einfach www.bowling-ein-umwerfender-sport.de oder www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de „aufschlagen“ und dann diese Seiten mit einer Einladung zum nächsten Trainingsabend an Freundinnen, Kollegen, Verwandte und Bekannte weiterleiten. Hierzu muss lediglich auf der Startseite rechts oben „Seite empfehlen“ angeklickt werden.

Einsteinmarathon in Ulm

Mehr als 13.000 Teilnehmer meldeten zum 5. Ulm/Neu-Ulmer Einstein-Marathon am 19. September 2009. Darunter auch sechs Kegler aus Württemberg.

Die Veranstaltung ist in sechs Disziplinen aufgeteilt: 1. Einstein-Marathon 42,195 km, 2. Beurer-Halbmarathon 21,0975 km, 3. SWU Power Nordic Walking Halbmarathon, 4. WMF BKK Gesundheitslauf 5 km, 5. Liqui Moly Citylauf 10 km und 6. DING-Walk 10 km. Außerdem gab es für Jugendliche am Samstag die ratiopharm-Jugendläufe über 800 bis 5000 m und den walz junior Mini-Marathon (Bambini) über ca. 421 m.

Bei den Jugendläufen starteten über 4000 Kinder und beim Halbmarathon 3544 Teilnehmer. Den eigentlichen Hauptlauf, den Einstein-Marathon, absolvierten 774 Läufer und Läuferinnen. Auch der Liqui Moly Citylauf mit über 1000 Teilnehmern kam bei den Lauffreudigen gut an.

Die württembergischen Kegler, die nicht zum ersten Mal mitliefen, lagen auf der Halbmarathonstrecke mit ihrer Zeit zwischen 1:50 und 2:14 Stunden. *Heiko Funk* schaffte die 10 km DING-Walk in 1:24 Stunden. Doch bei diesem Event steht bei den Hobbyläufern das Mitmachen im Vordergrund, die Zeit ist wirklich Nebensache.

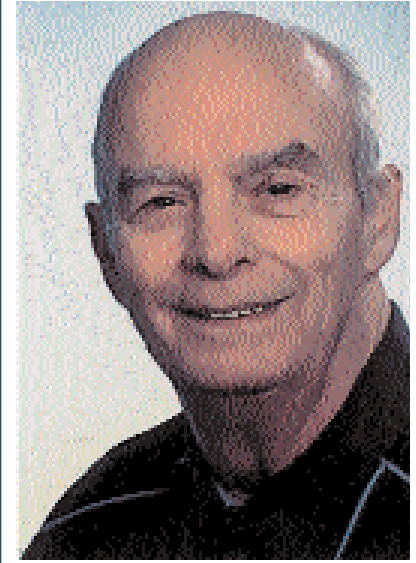
Leider war der Sonntag kein Lauftag – Kälte und Regen verlangten noch zusätzlich Kraft und Motivation ab. Am Ziel gab es „Überlebensfolien“ zum Schutz vor Nässe und Kälte und Getränke in allen Variationen.

Schnellster der Kegler war *Peter Burchard* vom ESC Ulm, der vor zwei Jahren sogar die 42 km lief. *Reiner Buschow* (ESV Ravensburg) und *Benjamin Ferigutti* (TSV Blaustein) blieben unter zwei Stunden. *Sven Frenzel* (KC Schwabsberg) und *Michael Ferigutti* (TSV Blaustein) lagen knapp darüber. Für die Kegler war es ein tolles Erlebnis. *Text und Bilder: hibu*



Das Läuferquintett v.l. *Reiner Buschow* (ESV Ravensburg), *Sven Frenzel* (KC Schwabsberg), *Benjamin* und *Michael Ferigutti* (beide TSV Blaustein) und *Peter Burchard* (ESC Ulm). Der Mann mit den Stöcken ist *Heiko Funk* (ESV Ravensburg).

Trauer



SKV Brackenheim trauert um Marvin Jones

Kurz nach seinem 69. Geburtstag verstarb am 29. Oktober 2009 *Marvin Jones*. Seit über 40 Jahren war „Eddie“, wie er im ganzen Bezirk Neckar-Tauber und später Mittlerer Neckar – und über die Bezirksgrenzen hinaus – bekannt war, aktives Mitglied des SKV in Brackenheim.

Als amerikanischer GI kam Marvin Anfang der 1960er-Jahre nach Deutschland und lernte hier seine Frau Helga kennen. So kam es, dass er in Deutschland seine neue Heimat fand und diese nie wieder in Richtung USA verlassen sollte.

Die Jones bekamen vier Kinder: Jennifer, Steve, Gary und Christina. Alle vier, ebenso wie Helga, waren ehemalige oder sind noch aktive Kegler beim Brackheimer Sportkeglerverein.

Seinem großen Engagement im Jugendbereich verdanken heute noch viele Kegler aus Brackenheim ihr Können, seine herzliche und allzeit liebenswerte Art machte ihn bei seinen Vereinskameraden sowie bei allen Gegnern sehr beliebt. Der SKV Brackenheim wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Alb Donau wieder auf Tour

Der Wandertag des Bezirks Alb Donau im Juni 2009 führte diesmal wieder in den Kreis Göppingen. Das erste Ziel war das Märklinmuseum in Göppingen. Mit Kopfhörern bewaffnet hat uns ein Mitarbeiter die Geschichte und Entwicklung der Firma Märklin in Verbindung mit den ausgestellten Museumsstücken erklärt.

Der Ursprung des Märklinmuseums ist das „Musterzimmer“. Dieses wurde im Jahr 1900 von Karoline Märklin eingerichtet. Dort wurden alle Musterstücke ausgestellt, weil es seinerzeit noch keine Kataloge gab. Weltbekannt wurde das Märklinmuseum im Jahr 2005, als im Mai in die damaligen Räume in der Holzheimer Straße Diebe einbrachen und 187 Modelle gestohlen hatten. Auf Grund einer europaweiten Fahndung konnten ca. drei Monate später alle Modelle, außer einer Lokomotive und zwei Wagen, wieder sichergestellt werden.

Seit Oktober 2006 befindet sich das Museum in der Esslinger Straße und beherbergt neben den Museumsstücken und einer großen Modellanlage auch

- einen Verkaufshop für Neuheiten und Fanartikel,
- eine Fundgrube für Rückläufer und Zweitwahlware,
- eine Servicestelle, wo Modelle auf ihre Funktionen überprüft werden,
- einen Führerstand einer E-Lok

aus den 60er-Jahren, bei dem alle Schalter, Hebel und Regler erklärt werden,

- sowie eine Spiellandschaft für kleinere Kinder.

Kurz nach 14.00 Uhr trafen wir am Göppinger Marktplatz den bestellten Stadtführer, der uns gute zwei Stunden durch die Stadt führte:

Rathaus: Nach Stadtbrand in den Jahren 1782–1786 gebaut. Ruht auf 298 Eichen- und 903 Tannenpfählen in sumpfigem Untergrund.

Adelberger Kornhaus: Gehörte zum ehemaligen Pflegehof Göppingen des Adelberger Klosters.

Lateinschule: Hier ging Hermann Hesse von 1890 und 1891 als „Du-et-guat“ Schüler zur Schule.

Freihof: Ehemalige alemannische Siedlung, Adelshof, 1871.

Marstall: Erbaut 1550 zur Unterbringung von Pferden, heute Jugendarrest-Anstalt.

Schloss: Renaissanceschloss erbaut in den Jahren 1556–1568 durch den Baumeister Aberlin Tretsch.

Stadtkirche: 1619 erbaut durch den damaligen württ. Hofbaumeister Heinrich Schickhard.

Woolworth: 1930 durch Julius Guggenheim als „Wohlwert“ oder „WW“ gegründet.

Alter Kastenerbau: Von den Herren von Degenfeld als Amtssitz, danach Kornschütte, Frauenarbeitsschule und seit 1983 Standort des Göppinger Stadtarchivs.

Storchen: Erbaut im Jahr 1536 durch



Die Stadt Göppingen hatte viele Sehenswürdigkeiten und Geschichtliches zu bieten.

die Herren von Liebenstein. 1850 vom Gastwirt Bantel übernommen. Ab 1938 städtischer Besitz, 1949 städtisches Museum „Storchen“.

Stadtbrand: Durch Blitzschlag (1782) brannten 347 Gebäude nieder, der Wiederaufbau erfolgte im klassizistischen Stil.

Gerberviertel: Früher Handwerker-viertel, hauptsächlich Rot-Gerber, aus denen sich Industriebetriebe an anderer Stelle entwickelten, Haus Gaiser, ehem. Schuhfabrik. Danach mehrere Firmen, u.a. die „Erste Süddeutsche Propellerwerke“ (1916 bis 1919) aus denen die bis 1969 existierende „Süddeutsche Furnier- und Sperrholzwerke“ entstanden.

Mühlkanal: Im Jahr 1584 erstmals als „Mühlflils“ urkundlich erwähnt.

Bahnhof: Am 11. Oktober 1847 fuhr der erste Zug in den Göppinger Bahnhof ein.

Kurz vor 17.00 fuhren wir nach UHINGEN ins Gerberbräu zu einem gemeinsamen Essen. RoFa



Eisenbahnen machen den Mann wieder zum Kind: Ein schönes Spielzeug, bestaunt und bewundert. Bilder: RaMa



Ravensburger Kegel- und Bowlingcenter steht



Mit 81 Jahren noch fit

Was lange währt, wird endlich gut. Nachdem das Projekt Kegel- und Bowlingcenter des ESV Ravensburg lange Zeit wegen Finanzierungsschwierigkeiten negative Schlagzeilen produziert hatte, verlief der Baufortschritt in den letzten Wochen reibungslos. Der Bau ist auf der Zielgeraden: Spätestens im März kann die Kugel rollen und die Bundesligakegel auf die neue Anlage umziehen.

In einem dunklen Rot-Ton glänzt die Fassade im sanften Licht der Spätherbstsonne. Auf den ersten Blick fällt auf, dass das Gebäude im Sportzentrum Rechenwiesen kaum Fenster hat, und wenn, dann nur ganz schmale Schlitzfenster, die fast futuristisch wirken an dem ansonsten relativ schlicht anmutenden Bauwerk. „Natürliches Licht ist nicht gut für Kegel- und Bowlingbahnen“, sagt *Inge Hartmann* vom Vorstand des ESV. Das sich verändernde Tageslicht lasse die Bahnen für den Sportler immer unterschiedlich aussehen, was das Spielen erschwert. Deshalb hätten solche Gebäude meist kaum Fenster. So auch der 1,9-Millionen-Bau, im Westen und Norden gar keine, im Osten und Süden nur die besagten Schlitzfenster.

Zur Zeit laufen die Bauarbeiten wie am Schnürchen. Zwölf Bowlingbahnen werden demnächst im Untergeschoss des Gebäudes installiert. Wenn alles nach Plan läuft, wird die Eröffnung am 5. März 2010 stattfinden.

Neben den Bowlingbahnen ist im Untergeschoss künftig eine Wirtschafft untergebracht, die neben Getränken auch kleinere Speisen wie Hamburger oder Wurstsalat anbietet. Im Obergeschoss des Baus befinden sich die acht Kegelbahnen, das Modernste, was es derzeit auf dem Markt gibt. Ebenfalls im ersten Stock sind Umkleieräume und ein Vereinsraum für den ESV.

Die Bowlingbahnen werden von der Firma Funk eingebaut.

ESV gründet Bowlingabteilung

Der ESV Ravensburg hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, eine Bowlingabteilung zu gründen. Jetzt sucht der Verein Mitglieder für seine neue Abteilung.

„Es war von Anfang an unser Ziel, eine Bowlingabteilung zu eröffnen. Wozu sonst hätten wir die Anlage bauen sollen?“ sagte *Ludwig Fäßler*, der sich über den Beschluss freute. Er erhoffe sich durch die neue Abteilung einen Mitgliederzuwachs und eine Bereicherung durch die internationale Sportart. Fäßler erklärte, dass der Bowlingsport noch „Neuland“ für den Verein sei. Die Eröffnung des Bowlingcenters wird für März/April geplant. Es bestehe aber schon jetzt die Möglichkeit der Bowlingabteilung beizutreten. Voraussichtlich wird es mehrere Altersklassen geben. Anmeldungen bitte an *Ludwig Fäßler*, Telefon 0751-7915326.



Der Vorsitzende des ESV Ravensburg, *Ludwig Fäßler*, gratuliert der 81-jährigen *Leopoldine Pucko* zu einer erstaunlichen Leistung von 239 Kegeln.

Unglaublich, aber wahr

Nach dem Bundesligaspiel der Ravensburger gegen Weiden spielte die Gemischte der Ravensburger gegen Aulendorf. Eigentlich nichts Aufregendes, wenn da nicht der 81-jährigen *Leopoldine Pucko* ein toller Durchgang gelungen wäre. Mit guter langer Auflage schickte sie eine Kugel um die andere auf der Bahn eins in Richtung Kegel. Und bald hatte sie die ungeteilte Aufmerksamkeit der Zuschauer mit ihrem guten Spiel gewonnen. 152 in die Vollen und 87 Kegel abgeräumt macht 239 Kegel. Sie nahm ihren männlichen Gegner 85 Kegel ab.



2008: Der Rohbau wurde gestoppt, die Bank drehte den Geldhahn trotz Zusagen ab.



2009: Die Arbeiten wurden wieder aufgenommen. Die Kegel- und Bowlingbahnen werden am 5. März 2010 eingeweiht.

Im Ravensburger Rathaus Aktives Westhausen

Rathaus

Bei einem Empfang im Ravensburger Rathaus hat Oberbürgermeister *Hermann Vogler* die beiden Sportkegler *Darko Lotina* und *Reiner Buschow* für ihre herausragende Leistung bei der Kegel-WM Ende Mai in Dettenheim geehrt. Die beiden Spieler des ESV Ravensburg machen normalerweise in der 1. Bundesliga zusammen Jagd auf die Kegel, bei der WM mit 18 beteiligten Mannschaften standen sie sich als Rivalen gegenüber – und das brisanterweise im Finale.

Während *Reiner Buschow* die deutschen Nationalfarben vertrat, kämpfte *Darko Lotina* für Serbien um den WM-Titel. Auch wenn Lotina mit seinen serbischen Landsleuten letztlich das „Happy End“ auf seiner Seite hatte und durchaus verdient Weltmeister wurde, war die Silbermedaille für Deutschland und ESV-Kegler *Reiner Buschow* ein Riesenerfolg. „Diese Medaillen sind wahrer Schmuck für die Sportstadt Ravensburg“, sagte der Oberbürgermeister.

Herrentour

Der schon zur Tradition gewordene Herrenausflug (28.8.–30.8.2009) des TSV Westhausen führte dieses Jahr neun wanderfreudige Kegler in das herrliche Berchtesgardener Land.

Bei herrlichem Wetter starteten wir mit dem vereinseigenen Bus gen Süden. Unser erstes Ziel war der Gipfel des Jenners, von wo aus wir einen herrlichen Blick auf den Königssee hatten.

Leider war der 2. Tag etwas trübe und regnerisch, jedoch entschädigte uns der interessante und abenteuerliche Besuch des Salzbergwerks in Berchtesgaden, sowie der bekannten Schnapsbrennerei Grassl für die erhoffte Bergtour ein wenig. Bei strahlendem Sonnenschein am nächsten Morgen durchstiegen wir die wunderschöne Almbachklamm und mit einem herrlichen Blick auf den Watzmann, mit seinen sieben Kindern, machten wir uns wieder auf den Heimweg.

Natürlich durfte ein zünftiger Abschluss, den wir in Nördlingen im



Herrenausflug auf den Gipfel des Jenners.

Sixen-Stüble machten, um das Erlebte noch einmal Revue passieren zu lassen, nicht fehlen.

Tagesausflug

Ziel unseres diesjährigen Tagesausfluges (6.9.2009) war Bad Mergentheim und Weikersheim.

Erste Etappe war der Wildpark Bad Mergentheim. Nach einem stärken Sektfrühstück ging es in den Wildpark, wo wir bei der Führung mit Fütterung von den Tierpflegern Interessantes und Wissenswertes über die Gepflogenheiten von Adler, Geier, Wolfsrudel, Bär, Luchs und Co. erfuhren.

Zweite Etappe war die Besichtigung des wunderschönen Schlosses Weikersheim, der Perle der hohenlohischen Schlösser mit seiner reizvollen Gartenanlage, die bis heute fast unverändert ist.

Die Einkehr in einem ländlichen Lokal mit leckerem Abendessen bildeten einen gelungenen Abschluss eines schönen Ausflugstages.



Fütterung im Wildpark Bad Mergentheim.



Ehrung der erfolgreichen Sportler im Ravensburger Rathaus, v.l.: WKBV-Präsident Siegfried Schweikardt, Darko Lotina, Reiner Buschow, Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg, Hermann Vogler und der 1. Vorsitzende des Sportverbands Ravensburg, Rolf Engler. Foto: Enderle

24-Stunden-Turnier des VfB Ulm

Am 24.07.2009 fand beim VfB Ulm wieder das allseits beliebte 24-Stunden-Turnier statt. 25 Damen und 55 Herren stellten sich dem Kampf um die Pokale und einer schlaflosen

geln im Finale. Der 2. Platz war zwischen *Christel Mohr* (TSV Weinsberg, 427, 426, 453) und *Jennifer Pöhlmann* (vereinslos, 425, 423, 453) hart umkämpft. Mit jeweils 425 Ke-



Die Teilnehmer des 24-Stunden-Turniers beim VfB Ulm, die die Nacht gut überstanden haben.

Nacht. Gekegelt werden 100 Wurf, wie im normalen Wettkampf auch. Nach dem Vorlauf kommen die 16 Besten weiter, alle anderen scheiden aus und können schlafengehen. In der nächsten Runde halbiert sich das Feld, in der dritten Runde ebenfalls. Die letzten Vier spielen den Sieg unter sich aus. Wer das beste Ergebnis erzielt, hat das Turnier gewonnen.

Da das Turnier unter dem Motto „25 Jahre Kegelabteilung“ stand, gab es für jeden Starter auf der Bahn ein Gläschen Sekt. Den acht Besten winkten Pokale und die vier Besten bekamen zusätzlich noch einen kleinen Geldpreis.

Bei den Damen zeigte sich die frisch gebackene Mannschaftsweltmeisterin *Simone Bader* (BKSV Stuttgart-Nord, 436, 471, 470) von Anfang bis Ende in glänzender Form und holte sich souverän den Titel mit 469 Ke-

geln entschied das bessere Abräumergebnis für *Christel Mohr*. Den vierten Platz erkämpfte sich *Nadine Motzigemba* (TSV Weinsberg, 407, 433, 439) mit einer Finalleistung von 398 Kegeln.

Bei den Herren holte sich *Sven Frenzel* (KC Schwabsberg, 464, 460, 440) zum zweiten Mal in Folge den Titel mit 446 Kegeln im Finale. *Michael Reiter* (ESV Ravensburg, 454, 463, 439) erreichte mit 433 Kegeln erneut den 2. Platz, knapp vor *Stefan Hatzelmann* (KV Neu Ulm, 451, 438, 456) mit 431 Kegeln. Auf Rang vier landete *Markus Kastler* (TSV Langenau, 446, 442, 446) mit einer Finalleistung von 429 Kegeln.

Auch in diesem Jahr war das 24-Stunden-Turnier eine gelungene Veranstaltung mit tollen Ergebnissen und wenig Schlaf für die Kegler und Veranstalter.

Yvonne Lauer

Hollywood-Kebap-

Bei der 7. Auflage des Hollywood-Kebap-Queens-Pub-Cup wurde in Langenau vom 31.07. bis 02.08.09 wieder einmal hervorragender Kegelsport in den drei separaten Wettkämpfen Sprint, Team und Tandem gezeigt.

Sprintsieg für Mirko Sveiger

Als erster Wettbewerb stand am Freitagabend der Sprint im 5/5-Modus an. Zunächst spielten alle Teilnehmer in der Qualifikation um die 32 Plätze in der K.O.-Runde.

Namhafte Akteure wie *Sven Frenzel* (KC Schwabsberg, 1. Bundesliga), *Daniel Hess* (EKC Lonsee, 3. Bundesliga) und *Kathrin Lutz* (KC Schreizeheim, 1. Bundesliga) mussten hier schon Federn lassen. Während sich *Thomas Rieck* vom SVH Königsbronn an die Spitze setzte und mit 61 Kegeln nur knapp den Turnierrekord verfehlte.

Im Finale dominierte *Mirko Sveiger* von der TSG Heilbronn die Partie nach Belieben. Bundesligaspielerin *Anja Wagner* freute sich trotzdem über den 2. Platz, der ihr neben dem



Das Kultturnier in Langenau mit großem Spasfaktor.

Queens-Pub-Cup 2009 wieder ein voller Erfolg

Pokal auch noch Getränkegutscheine für die abendliche Ballermann-Party einbrachte.

Neuer Turnierrekord im Team-Wettbewerb

Früh am Morgen begann der Kampf um die begehrten Medaillen im Team-Wettbewerb und um das Trikot vom Bundesligisten Stolzer Kranz Walldorf mit den Unterschriften aller Walldorfer und Zerbster Bundesligaakteure für das beste Einzelresultat. Den ersten Glanzpunkt für die tags zuvor ausgelosten 4er-Teams setzte *Thomas Rieck* mit hervorragenden 479 Kegeln. Doch bereits zwei Durchgänge später glänzte Überflieger *Fabian Seitz* mit dem vierten 500er in der HKQPC-Geschichte. An seine beinahe lustlos erspielten 503 Kegel kam keiner der 52 Teilnehmer mehr heran. Lediglich seine Freundin *Sonja Buchholz* kämpfte hart um das Trikot und erzielte mit 489 Kegel eine neue persönliche Bestleistung sowie das beste Resultat einer weiblichen Teilnehmerin in sieben Jahren HKQPC.

Wie es das Losglück wollte, wurden *Fabian Seitz* und *Sonja Buchholz* auch noch demselben Team zugelost. Ausschlaggebend für ihren Erfolg und neuen Turnierrekord von 1835 Kegeln war aber die Tatsache, dass der Titan *Ingo Breunle* ebenfalls dem Team angehörte. Als Ingo 2005 zum ersten und bisher einzigen Mal am HKQPC teilnahm, gewann er als bis dato No-name-Kegler sowohl den Team- als auch den Tandemwettbewerb mit Turnierrekord und machte sich somit zum unsterblichen Titan. 417 Kegel addiert zu den beiden Topergebnissen von Sonja und Fabian und zu *Marina Riegers* 427 Kegeln brachten ihnen die Goldmedaille ein.

Tandemqueen Daisy schlägt zum wiederholten Male zu

Für das sonntägliche Tandem begaben sich die Teilnehmer ab 8 Uhr auf die Bahn. Das erste nennenswerte Ergebnis gelang dem Duo *Ines Landgraf* (KV Gammelshausen) und *Yannick Franzl* (KV Geislingen 2000). 545 Kegel reichten zur

zwischenzeitlichen Führung und letztendlich zum Gewinn der Silbermedaille. Phänomenal einmal mehr *Desiree Tchoryk*, die die Fähigkeit, ihr gesamtes Können in den Tandemwettbewerb zu legen, verinnerlicht hat. Gemeinsam mit *Thomas Henneke* wurde das zweithöchste Tandemresultat überhaupt in der Geschichte des HKQPCs von 579 Kegeln erreicht.

Siegerehrung mit Wolfgang Lutz

Für die Ehrung der Gewinner aller Wettbewerbe stellte der sympathische U23-Nationaltrainer *Wolfgang Lutz* nicht nur diverse Wimpel aus Länderspielen zu Verfügung, sondern überreichte diese sowie die Medaillen, Pokale und rote Laterne höchstpersönlich.

HKQPC im Fernsehen

Während der Schlussdurchgänge im Tandem wurde der HKQPC von einem Kamerateam von RegioTV begleitet. Der Beitrag ist noch einige Zeit im Internetauftritt des Senders einsehbar. *Philip Häußler*



8. Staufen-Cup in Eislingen



Das siegreiche Quartett vom KV Geislingen 2000, v.l. hinten: Winfried Reif, Oliver Vogelbacher, kniend: Bernhard Winkler und Christian Koller.

Vom 06.06. bis 13.06.2009 wurde zum achten Mal das „Staufen-Cup“-Turnier von der Sportkegelabteilung der TSG 1873 Eislingen ausgetragen, an dem wieder 16 Vereine teilnahmen. Gespielt wurde wieder über die Distanz von 120 Wurf mit vier Spielern pro Mannschaft.

Neben einem Wanderpokal für die beste Mannschaft und den besten Spieler erhielten die besten fünf Mannschaften und die besten drei Spieler Geldpreise.

Der KV Geislingen 2000 erspielte 2313 Kegel und holte sich diesmal den Wanderpokal mit großem Abstand vor der Heimmannschaft, der TSG Eislingen, mit 2249 Kegel und dem TV Unterlenningen mit 2230 Kegel.

In der Einzelwertung sicherte sich *Winfried Reif* (Geislingen) den ersten Platz und den Wanderpokal mit einem Superergebnis von 624 Kegeln. Zweiter wurde *Denis Annasensl* von der TG Biberach mit ausgezeichneten 609 Kegeln vor *Siegfried Marquart* (TSG Eislingen) mit ebenfalls sehr guten 592 Kegeln.

Bühlpokal-Turnier Unterlenningen

Ganz im Zeichen sportlicher Höchstleistungen stand das traditionelle Einladungsturnier, das jedes Jahr am ersten Juliwochenende stattfindet und in dieser Form seit über 30 Jahren ausgetragen wird. Von der Bezirksliga bis zur Verbandsliga waren zehn Herren- sowie sechs Damen- bzw. gemischte Mannschaften am Start.

Bereits am Samstag verbesserten die Spieler des Verbandsligisten TSV Denkendorf den bestehenden Mannschaftsbahnrekord über 100 Schub auf 2782 Kegel. Doch selbst die hochsommerlichen Temperaturen taten der Spielfreude keinen Abbruch, was die nächste Mannschaftspaarung zeigte, die diesen Rekord nochmals verbesserte.

Die Kegler des Regionalligisten TGV Holzhausen erzielten in der Besetzung *Manuel Schütz* (480), *Thomas Glasl* (475), *Günther Mayer* (470), *Siegfried Brennessel* (468), *Norbert Buder* (464) und *Andre Schmiedl* (437) einen neuen Bahnrekord mit 2794 Kegeln. Den Pokal für die drittplat-

zierte Mannschaft sicherte sich der SKV Reutlingen mit 2700.

Bester Einzelspieler wurde *Wolfgang Halama* vom VfL Kirchheim mit 499 Kegeln. *Andreas Schmid* vom SKV Reutlingen wurde Zweiter (485) gefolgt von *Manuel Schütz* (TGV Holzhausen) mit 480 Kegeln.

Bei den Damen bzw. gemischten Mannschaften ging der Siegerpokal an die Sportfreunde vom KVS Waldrems mit 2522 Kegeln. Zweiter wurden die Keglerinnen vom KV Esslingen mit 2513 Kegeln. Platz drei belegte die TSG Eislingen (2467).

Beste Einzelkeglerin war *Karin Hellwirth* von der TSG Eislingen mit 446 Kegeln. Auf Platz zwei folgte *Carolin Busch* vom TV Unterlenningen mit 443 Kegeln vor *Bettina Rath* (429, TSG Eislingen).

Im Anschluss an die schweißtreibende sportliche Betätigung stand unsere Kegelbahntribüne, mit herrlichem Blick über das Lenninger Tal, zur Erholung bereit. Bei kühlen Getränken und Speisen vom Grill war für das leibliche Wohl gut gesorgt.



Das Team vom Veranstalter SG TV Unterlenningen/St. Johann belegte Rang fünf, auf dem Bild hinten v. l.: Roland Schmid, Marc Hohensteiner, Michael Schmid, Herbert Zwick; vorne v. l.: Oswald Wolf, Franz Hammel, Günter Dangel.

Bild: Stefanie Schmid

Blaustein ging wieder leer aus



Christian Koller verteidigte als erster Spieler seinen Pokal vom Vorjahr.

Zum 10-jährigen Jubiläum des Blausteiner Blitzturniers, dem 3. Olympia-Fitness-Kegelcup, gingen die hohen Erwartungen auf einen der vorderen Plätze für den TSV Blaustein nicht in Erfüllung. Der Sieger hieß nach 118 Spielen mit 5 Kugeln in die Vollen und fünf Kugeln ins Abräumen, wie im Vorjahr, *Christian Koller* vom KV Geislingen 2000. Ihm gelang als Erster die Titelverteidigung.

Die Ferigutti-Brüder *Benjamin* und *Florian* gingen in der Gruppenphase leer aus und belegten die beiden letzten Plätze der 24 Starter. Auch *Jacob Hilsenbeck* kam mit nur vier Punkten (Platz 21) nicht weiter. Nur Neuzugang *Jochen Seitz* erreichte mit der Tagesbestleistung von 71 Kegeln die Zwischenrunde, die er aber nicht überstand. Das war's dann für die Blausteiner.

In der Zwischenrunde blieben auch die Mitfavoriten *Jens Weinmann* (KC Schwabsberg) und *Denis Annasensl* (EKC Lonsee) auf der Strecke. Besser machten es Vorjahressieger *Christian Koller* und Nationalspieler *Fabian Seitz* (KC Schwabsberg).

Sie gaben sich auch im Viertelfinale keine Blöße. Koller schaltete den

Lonseer *Daniel Hess* aus und Seitz machte mit *Jörg Lewandowski* aus Geislingen kurzen Prozess.

Im Halbfinale tauchte auch der Sprintweltmeister U18 *Tobias Saiger* aus Hattenburg auf. Er bezwang *Thomas Rieck* aus Königsbronn mit 2:1 Sätzen. Der vierte Halbfinalist war Cousin *Tobias Rieck*, der den Heilbronner *Mirko Sveiger* mit 2:0 bezwang. In beiden Halbfinalen waren drei Sätze für den Sieg notwendig. Koller hatte Mühe, Saiger mit 46:42, 50:51 und 48:46 Kegeln zu bezwingen und auch bei Seitz gegen Rieck war es anfangs ganz knapp: 44:42, 50:57 und 54:36.

Im Spiel um Platz drei konnte *Tobias Rieck* in zwei knappen Spielen (50:48 und 56:55 Kegel) *Tobias Saiger* bezwingen. Das Finale war dramatisch und eng: 49:47 für Koller, 45:44 für Seitz und der dritte Satz ging mit 45:42 Kegeln wieder an *Christian Koller*, der damit seinen Vorjahressieg wiederholen konnte. Er bekam den Siegerpokal und die Siegprämie von 300 Euro aus der Hand des Bundestrainers U23 *Wolfgang Lutz* aus Schrezheim überreicht.

Hilmar Buschow



Die Teilnehmer beim 3. Olympia-Fitness-Kegelcup in Blaustein.

Bilder: hibu

1106 Kegel beim 30. Top-12-Turnier in Ulm

Die Jubiläumsauflage des Ulmer Top-12-Turniers hatte es in sich: *Reiner Buschow* (ESV Ravensburg) verbesserte den Turnierrekord auf phantastische 2180 Kegel und *Sina*



Der älteste und der jüngste Teilnehmer in Ulm: Dieter Annasensl und Tobias Saiger.

Beißer (Victoria Bamberg) bei den Damen auf 1054 Kegel. Mit 1106 Kegeln im Finale stellte der 42-jährige Ex-ESCLer zudem einen Fabelbahnrekord auf seinen „Heimbahnen“ auf und holte sich den fünften Turniersieg.

Reiner Buschow und *Jürgen Zeitler* prägten mit Superleistungen den Herrenwettbewerb.



Um diesen Sieg zu landen, musste Buschow den deutschen Meister und Nationalspieler *Jürgen Zeitler* bezwingen. Im Vorlauf hatte der Zerbster 1072 Kegel vorgelegt. *Reiner Buschow* überflügelte ihn im letzten Durchgang des Tages mit 1074 Kegeln. Im Finale spielten beide auf einem Niveau, das bei diesem bekannten und hochkarätigen Turnier noch nie gespielt wurde. Der Ravensburger begann dort, wo er am Samstag aufgehört hatte: 269, 293 und 278 – drei dicke Durchgänge und Zeitler war immer noch nicht abgeschüttelt. Doch die traumhaft sichere rechte Gasse des deutschen Meisters begann auf der letzten Bahn zu bröckeln. Buschow konnte sich absetzen (266) und sogar die Schallmauer mit 1106 Kegeln durchbrechen. Zeitler erreichte großartige 1076 Kegel und wurde Zweiter. *Harald Zitzmann* (Bamberg, 1022) und *Thomas Aigner* (München, 980) gingen neben den beiden „Giganten“ völlig unter.

Vorjahressieger *Fabian Seitz* spielte mit 1050 Kegeln das drittbeste Finalergebnis und belegte den fünften Platz. *Ronald Endraß* aus Peiting hinterließ einen sehr starken Eindruck. Mit 2082 Kegeln wurde er Dritter. Der 48-jährige *Dieter Annasensl* aus Biberach kam mit 1016 Kegeln locker ins Finale, sein 19-jähriger Sohn Dennis (EKC Lonsee) belegte mit 994 Kegeln den undankbaren 13. Platz.

Tobias Saiger vom KSC Hatzenburg, seines Zeichens Sprintweltmeister U18 und mit 19 Jahren jüngster Teilnehmer, kam mit 1003 Kegeln ins Finale und belegte



Die Sieger 2010 setzen neue Bestmarken: Reiner Buschow und Sina Beißer.

am Ende einen hervorragenden neunten Platz.

Bei den Damen dominierten die Bambergerinnen *Sina Beißer* und *Daniela Kicker* von Anfang an. Im Vorlauf erzielten sie mit 526 und 517 Kegeln die besten Leistungen. Sehr zur Freude des Veranstalters lagen mit *Anja Fäßler* (507) und *Steffi Lettner* (503) zwei ESCLerinnen mit an der Spitze. Die dreimalige Siegerin *Gabi Daichendt* aus Mörfelden schaffte mit 483 Kegeln als Zwölfte den Einzug ins Finale. Pech hatte dagegen die Ulmerin *Steffi Wolfsteiner*, die mit 481 Kegeln Rang 13 belegte.

Das Finale begann mit einem Paukenschlag: *Sina Beißer* erzielte mit zehn Wurf 80 Kegel, 20 Wurf 152 Kegel und nach 25 Wurf standen 191 (!) Kegel in die Vollen auf der Anzeige. *Daniela Kicker* kam lediglich auf 149 Kegel. Damit war der Weg zur Titelverteidigung für *Beißer* frei. Am Ende standen 528 Kegel zu Buche, was in der Summe neuen Turnierre-



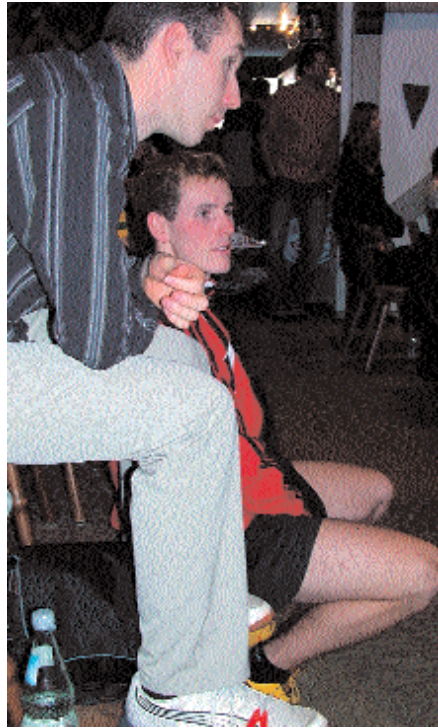
1106

kord von 1054 Kegeln ergab. *Daniela Kicker* erzielte mit 503 Kegeln die zweitbeste Finalleistung und wurde mit 1020 Gesamtkegeln Zweite. Für die große Überraschung sorgte *Steffi Lettner*, die noch einmal 503 Kegel erreichte und mit 1006 Kegeln Dritte wurde. *Anja Fäßler* stürzte mit nur 441 Kegeln von Platz drei auf Platz zehn ab.

Sandra Brunner aus Regensburg wurde mit zwei guten Durchgängen von 499 und 495 Kegeln Vierte. *Monika Kopp* aus Niederstotzingen gelangen im Finale sehr gute 501 Kegel, womit sie sich den fünften Platz sichern konnte, vor *Gabi Daichendt* aus Mörfelden, die im Finale mit 494 Kegeln auftrumpfte.

Für *Kathrin Lutz* (KC Schrezheim) lief das Finale nicht nach Wunsch, denn sie erreichte nur 447 Kegel, die sie auf Rang zwölf abrutschen ließen.

Alle Ergebnisse finden Sie auf der Internetseite des WKBV.



Vorjahressieger Fabian Seitz im Gespräch mit seinem Bruder Jochen.



Top-12-Chef Peter Burchard (Mitte) umarmt die drei besten Spielerinnen 2010, v.l. Daniele Kicker, Sina Beißer und Steffi Lettner. Text und Bilder: hibu

Bahn 5	Bahn 6	Bahn 8	Bahn 7
3 8	9 8	7 8	8 5
7 1.	4 1.	3 1.	6 3
9 7	8 7	3 8	8 1.
9 1	9 1	5 1.	6 5
4 1.	7 1.	5 9.	4 4.
8 8	7 7	9 5	9 6
9 1.	8 2.	6 1	7 1
5 4	7 9.	6 2	8 1
4 3	4 8	8 1.	8 1.
6 2.	8 1.	7 7	8 7
8 7	7 8	9 2.	5 2.
6 1	6 1.	6 8	7 5
9 1.	9 9.	9 1.	7 4.
6 7	8 5	8 9.	6 4
6 2.	8 4.	6 8	8 1
7 7	7 9.	9 1.	7 2
9 1	9 6	6 9.	4 2.
9 1.	7 2	8 5	8 8
7 8	6 1.	7 4.	6 1.
5 1.	6 4	5 6	9 2
9 6	3 5.	9 2	7 7.
9 3.	5 8	8 1.	9 6
9 6	9 1.	3 6	9 1
8 2	8 7	7 3.	8 2.
8 1.	8 1	3 8	7 6
179 90	177 116	162 116	179 87
269	293	278	266

Ergebnisse Herren

1. Reiner Buschow, ESV Ravensburg
1074 1106 2180
2. Jürgen Zeitler, RW Zerbst
1072 1076 2148
3. Ronald Endraß, BW Peiting
1046 1036 2082
4. Harald Zitzmann, Victoria Bamberg
1050 1022 2072
5. Fabian Seitz, KC Schwabsberg
1018 1050 2068
6. Thomas Aigner, Alem. München
1059 980 2039

Ergebnisse Damen

1. Sina Beißer, Victoria Bamberg
526 528 1054
2. Daniela Kicker, Victoria Bamberg
517 503 1020
3. Steffi Lettner, ESC Ulm
503 503 1006
4. Sandra Brunner, Wallh. Regensburg
499 495 994
5. Monika Kopp, TSV Niederstotzingen
490 501 991
6. Gabi Daichendt, KSC Mörfelden
483 494 977

39. Sechstagekegeln des SKV Albstadt

Am 06.01.2010 nahm erstmals *Simone Bader*, die 1. Vorsitzende des SKV Albstadt, die Siegerehrung des Albstädter Sechstagekegelns vor.

In ihrer kurzen Rede ging sie auf die tollen Ergebnisse in diesem Jahr ein. Es wurden in allen Klassen, außer Hobby-Mix, neue Bestleistungen erzielt. Mit 2580 Kegel bei 400 Wurf in die Vollen wurde auch ein neuer Turnierrekord kegegelt. Den Rückgang der Teilnehmer sprach sie auch an. Woran das liegen könnte, darüber machten sich die Verantwortlichen des Turniers ihre Gedanken. Die Vorsitzende bat die Teilnehmer um Vorschläge, damit das 40. Turnier im nächsten Jahr wieder ein Erfolg wird.

Helga Kleitz wurde für ihre 25-jährige Teilnahme am Turnier geehrt. Beim Bayern-Fan-Club, der mit 36 Personen teilnahm, bedankte sich die Vorsitzende besonders.

Die Siegerehrung übernahm der Sportwart des SKV Albstadt, *Helmut Wuttke*. Es wurden, wie im letzten Jahr, 66 Pokale verteilt. Von 177 Paaren wurden 70800 Kugeln gespielt, dabei fielen 382.870 Kegel um, was einen Schnitt von 5,4 pro Wurf bedeutete und eine Steigerung um 0,4 Kegeln gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die beste Bahn mit 667 Kegeln spielten *Dieter Möbius* und *Rainer Thieke*. Sie wurden mit

insgesamt 2516 Kegeln Sieger bei den Sport-Herren. Ein noch besseres Ergebnis spielten *Simone Bader* und *Martin Hack* vom SKC Vilsingen in der Kategorie Sport-Mix. Sie erzielten den Turnierrekord von 2580 Kegeln.

Auch bei den Sport-Damen war *Simone Bader* mit ihrer Partnerin *Jessica Möbius* nicht zu schlagen. 2478 Kegel standen am Schluss auf der Anzeigentafel. Auch die Betriebssportler zeigten ihr Können. *Jürgen Bayer* und *Peter Ewerling* verpassten mit 2481 Kegeln knapp die Schallmauer. Diese Holzzahl reichte auch zum Sieg in der Seniorenwertung.

Jetzt bleiben noch die Hobbykegler. Hier siegten *Helmut Eckmayer* und *Andreas Erlemann* mit 2441 Kegeln und schafften bei jeden Wurf im Schnitt über 6,1 Kegel. Auch in der Klasse Hobby-Mix hieß der Sieger *Helmut Eckmayer*. Mit seiner Partnerin *Elfriede Erlemann* erreichte er 2357 Kegel. Bei den Hobby-Damen gewann das Paar *Birgitta Müller* und *Elisabeth Wagner* mit 2350 Kegeln.

Pokalsieger 2009

Sport-Herren

- | | |
|---------------------------------|------|
| 1. Rainer Thieke, Dieter Möbius | 2516 |
| 2. Rainer Thieke, Arnold Zapf | 2496 |
| 3. Winfried Reif, Ottmar Koch | 2485 |
| 4. Rainer Schulz, Willi Kläiber | 2467 |
| 5. Uwe Wenzel, Gerhard Wenzel | 2422 |

Sport-Mix

- | | |
|----------------------------------|------|
| 1. Simone Bader, Martin Hack | 2580 |
| 2. Caroline Zech, Gerhard Wenzel | 2434 |
| 3. Gaby Winkler, Pascal Winkler | 2421 |

Sport-Damen

- | | |
|---------------------------------|------|
| 1. Jessica Möbius, Simone Bader | 2478 |
| 2. Maria Jeschke, Regina Pagel | 2457 |
| 3. Anni Deusch, Rosi Krause | 2343 |

Hobby-Herren

- | | |
|----------------------------------|------|
| 1. A. Erlemann, Helmut Eckmayer | 2441 |
| 2. Gerd Schempp, Hans-P. Löffler | 2376 |
| 3. Klaus Beck, Gerd Schempp | 2359 |
| 4. Rudi Halder, Michael Büttgen | 2353 |
| 5. Siegfried Vogler, Emil Mager | 2347 |
| 6. Walter Langer, Egon Kaufmann | 2325 |

Hobby-Mix

- | | |
|-------------------------------------|------|
| 1. Elfriede Erlemann, Hel. Eckmayer | 2357 |
| 2. Halina Erlemann, And. Erlemann | 2350 |
| 3. Elke Mattes, Ingolf Wagner | 2337 |
| 4. Karin Stadler, Edwin Stadler | 2332 |
| 5. Elke Halder, Rudolf Halder | 2328 |
| 6. Elisabeth Wagner, Ingolf Wagner | 2324 |

Hobby-Damen

- | | |
|--------------------------------------|------|
| 1. Birgitta Müller, Elisabeth Wagner | 2350 |
| 2. Halina Erlemann, Elfr. Erlemann | 2320 |
| 3. Maria Wagner, Barbara Wagner | 2314 |

Betriebssport

- | | |
|---------------------------------|------|
| 1. Peter Ewerling, Jürgen Beyer | 2481 |
| 2. Edgar Pipo, Andreas Zahner | 2407 |
| 3. Uwe Schwager, Peter Ewerling | 2406 |

Seniorenwertung

- | | |
|------------------------------------|------|
| 1. Peter Ewerling, Jürgen Beyer | 2481 |
| 2. Rainer Schulz, Willi Kläiber | 2467 |
| 3. Dietmar Fechner, Hel. Wuttke | 2413 |
| 4. Elfriede Fechner, Diet. Fechner | 2403 |
| 5. Inge Schramm, Ottmar Sauter | 2396 |



Das Bild zeigt alle anwesenden Pokalgewinner.



13. Neu-Ulmer Paarkampfturnier ein voller Erfolg

Ganz im Zeichen von U-23 Nationalspieler und Weltmeister *Fabian Seitz* vom Bundesligisten Schwabsberg stand das Neu-Ulmer Paarkampfturnier. Seitz holte sich in der Herren-Konkurrenz mit seinem jeweiligen Partner sowohl den 1. wie auch den 2. Platz.

Insgesamt konnte der Ausrichter KV Neu-Ulm mit der 13. Auflage des Neu-Ulmer Paarkampfturniers zufrieden sein. 59 Paarungen vom B-Jugendlichen bis Senior B aus 16 verschiedenen

Vereinen kämpften in den Kategorien Damen, Herren und Mixed. Insgesamt wurden bei den 11.800 Würfeln 47.928 Kegel „gefällt“.

Dabei zeigte sich erneut, dass es durch die abwechselnde Spielweise nicht einfach ist, die Konzentration zu behalten und in seinen Spielrhythmus zu finden. Neben dem sportlichen Ehrgeiz kam jedoch auch der Spaß

nicht zu kurz, bietet das Turnier doch neben dem durchaus vorhandenen sportlichem Ehrgeiz für viele auch willkommene Gelegenheit, in der Winterpause eine Trainingseinheit mit eingebautem Spaßfaktor zu absolvieren.

Besonders erfreut zeigte sich der ausrichtende Verein KV Neu-Ulm,

dass sich wieder auch einige Gesellschaftskegler in dem sportlichen Wettbewerb versuchten und dabei durchaus ansprechende Leistungen zeigten.

Das Highlight des Turniers war gleich am ersten Wettkampftag. *Fabian Seitz* startete mit seinem Bruder *Jochen*, der in Diensten des Drittligisten TSV Blaustein steht. Nach gehaltenem Beginn von 451 Kegeln, spielten sich die Seitz-Brüder auf den nächsten beiden Bahnen in ei-

nung zeigte hervorragenden Kegelsport und holte sich mit 948 Kegeln Platz zwei der Herrenwertung. Dritter wurden *Stefan Hatzelmann* und der Neu-Ulmer Nachwuchsspieler *Jochen Zieringer* mit sehr guten 917 Kegeln.

Bei den Damen war es dann *Annellen Bosch* vom SV Weidenstetten, die sich gleich zwei Pokale abholte. Zusammen mit *Nadine Weinkötz* vom TSV Langenau holte sie sich mit 864 Kegeln den ersten Rang und mit *Julia Pscheidl* vom KV Neu-Ulm mit 828 Kegeln auch noch den dritten Rang. Auf dem zweiten Platz landete die Pfuhrer Paarung *Traudl Haas* und *Wilma Beranek*.

Eine dicke Überraschung gab es im Mixed-Wettbewerb. *Tanja Hatzelmann*, die vor nicht einmal zwei Jahren mit dem Sportkegeln angefangen hat, und *Uwe Lindner*, der seit über zwei Jahren beruflich bedingt eine Kegelpause einlegen muss, sicherten sich mit hervorragenden 893 Kegeln den Titel. Auf dem zweiten Rang landeten *Annellen Bosch*, SV Weidenstetten, und *Michael Reiter* vom Bundesligisten ESV Ravensburg mit 879 Kegeln. Rang drei holten sich *Bianca Stoll* und *Norbert Kandler* von AN Thal mit 868 Kegeln.



hinten v. l. Günter Feldes, Stefan Hatzelmann, Uwe Lindner, Markus Kastler, Jochen Zieringer vorne v. l. Traudl Haas, Wilma Beranek, Tanja Hatzelmann, Nadine Weinkötz, Jochen Seitz

nen richtigen Spielrausch und kamen über vor allem im Paarkampf phantastische 505 Kegel auf hervorragende 956 Kegel. Gleich im Anschluss daran ging *Fabian Seitz* dann mit *Markus Kastler* vom TSV Langenau auf die Bahn. Auch diese Paar-

dem zweiten Rang landeten *Annellen Bosch*, SV Weidenstetten, und *Michael Reiter* vom Bundesligisten ESV Ravensburg mit 879 Kegeln. Rang drei holten sich *Bianca Stoll* und *Norbert Kandler* von AN Thal mit 868 Kegeln.

Sieger Herrenwettbewerb:

1. Fabian Seitz/Jochen Seitz
KC Schwabsberg/TSV Blaustein 956
2. Fabian Seitz/Markus Kastler
KC Schwabsberg/TSV Langenau 948
3. Stefan Hatzelmann/Jochen Zieringer
KV Neu-Ulm/KV Neu-Ulm 917

Sieger Damenwettbewerb:

1. Annellen Bosch/Nadine Weinkötz
SV Weidenstetten/TSV Langenau 864
2. Traudl Haas/Wilma Beranek
TSV Pfuhr/TSV Pfuhr 836
3. Annellen Bosch/Julia Pscheidl
SV Weidenstetten/KV Neu-Ulm 828

Sieger Mixedwettbewerb:

1. Tanja Hatzelmann/Uwe Lindner
KV Neu-Ulm/KV Neu-Ulm 893
2. Annellen Bosch/Michael Reiter
SV Weidenstetten/ESV Ravensb. 879
3. Bianca Stoll/Norbert Kandler
AN Thal/AN Thal 868

Grundlehrgang Trainer C Leistungssport

Vom 23.11. bis zum 27.11. 2009 fand in Albstadt der Grundlehrgang „Trainer C Leistungssport“ statt. Insgesamt haben 23 Teilnehmer aus Classic und Bowling an dem Lehrgang in der Landessportschule teilgenommen.

Für die überfachliche Ausbildung war Handballbundesligatrainer *Eckart Nothdurft* vom WLSB zuständig. *Thorsten Mack* und *Thilo Schweitzer* waren für die sportartspezifische Ausbildung verantwortlich. In 40 Unterrichtseinheiten wurden Themen wie beispielsweise „Konditionelle Fertigkeiten beim Kegeln“ oder „Aufgaben eines Jugendtrainers“ vermittelt.

Alle Teilnehmer hatten sehr viel Spaß bei den Theoriestunden sowie bei den Praxiseinheiten in der Sporthalle und auf der Kegel-/Bowlingbahn.



23 Teilnehmer „büffelten“ auf der Landessportschule für die Trainerlizenz.

Neuer Ninepin Breitensport Kegeln e.V. (NBK) gegründet

Auf der Gründungsversammlung, am 5. Dezember 2009 in Stuttgart, stimmten Dänemark (Disziplinbereich Bohle), Frankreich (Sektion Saint Gall), Deutschland (DBKV), Luxemburg (Nationalspiel), Schweiz (Nationalspiel) und die Europäische Breitensport-Freizeitkegel Union (EBFU) einstimmig der Gründung eines juristisch selbstständigen Verbandes „Ninepin Breitensport Kegeln“ in der WNBA zu. Der Sitz des neuen Verbandes ist Luxemburg. Auf der Versammlung wurden einstimmig Aly Jaerling (Luxemburg) Präsident, Leopold Sitz (Österreich) Vizepräsident, Uwe Oldenburg (Deutschland) Sportdirektor, Horst Salutt (Schweiz) Rechnungsführer und Rolf Großkopf (Deutschland) Generalsekretär und Öffentlichkeitsarbeit, Rechnungsprüfer Denis Remond (Frankreich) und Henning Vang Nielsen (Dänemark) sowie als Ersatz Béatrice Meyer (Frankreich) gewählt.

Nach der Ausbildungswoche konnte es kein Teilnehmer erwarten, bis man das Gelernte im eigenen Verein umsetzen konnte.

Das Essen in der Landessportschule war hervorragend. Für die Entspannung sorgten abendliche Aufenthalte im Schwimmbad bzw. Entspannungsbecken, in der Sauna und in der Sportlerklause.

Der Aufbaulehrgang findet vom 19.07.2010 bis zum 23.07.2010 und

der Prüfungslehrgang zum Erwerb der WLSB-Lizenz findet vom 22.11. bis zum 26.11.2010 statt.

Unabhängig vom Trainerlehrgang studierten sieben Kegler abends freiwillig zusammen mit einer Steppanzgruppe eine Choreografie ein. Diese Choreografie war Teil des Prüfungslehrgangs von der Steppanzgruppe und wurde am Ende der Woche vor Publikum aufgeführt.

Text und Bilder: Jochen Seitz



In der Halle heizte Handballtrainer Eckard Nothdurft den Keglern ganz schön ein.

20 Jahre TV Brenz

Einen guten Grund zum Feiern hatten die Sportkegler des TV Brenz. Vor 20 Jahren wurde die Kegelabteilung ins Leben gerufen und dies wurde gebührend mit einem Jubiläumsturnier und anschließendem Festabend begangen.

Abteilungsleiter *Ernst Buck* konnte im vollbesetzten Ovum der Brenzer Turnhalle eine stattliche Zahl Vereinsmitglieder und Gäste aus den umliegenden Vereinen recht herzlich begrüßen. Sein besonderer Gruß galt den Vertretern des Hauptvereins des TV Brenz, *Erich Wykydal* und *Rainer Heß* sowie den Bezirksvorstandmitgliedern *Erna Maier* und *Rainer Mannes* stellvertretend für den Württembergischen Kegel- und Bowlingverband.

Erich Wykydal vom Hauptverein TV Brenz betonte in seinem Grußwort, dass die Kegler eine Bereicherung des Sportangebots im TV Brenz seien. Auch sportlich ist in den letzten 20 Jahren fast immer ein Titel oder eine Meisterschaft errungen worden. Mit Blick zum 25-jährigen Jubiläum und 150 Jahre TV Brenz wünschte er der Abteilung ein rühriges Vereinsleben und weiterhin „Gut Holz“.

Die Siegerehrungen des Jubiläumsturniers nahmen Sportwart Herren, *Gerhard Wagenblast*, und *Beate Schuck*, Sportwart der Damen, ge-



Neben dem stellv. Abteilungsleiter *Otto Horsch* (links) stehen die vier Gründungsmitglieder *Ursel Keller*, *Hans Keller*, *Gerhard Wagenblast* und *Anton Marschall*, ganz rechts Abteilungsleiter *Ernst Buck*. Bilder: *Stefan Schilz*

meinsam vor. Bei den Herren siegte der TSV Niederstotzingen mit 1799 Kegeln. Ebenfalls aus Niederstotzingen kam das siegreiche Damenteam, es gewann mit 1696 Kegeln.

Die Showtanzgruppe des TV konnte mit zwei Auftritten überzeugen und zum Gelingen des Abends beitragen. Ein erster Höhepunkt waren die Ehrungen durch den Württembergischen Kegel- und Bowlingverband für ehrenamtliche Tätigkeit sowie langjährige aktive Sportkegler. *Erna Maier* und *Rainer Mannes* nahmen die Ehrungen vor. Das bronzene Verbandsehrenabzeichen erhielten *Petra Brunner*, *Carmen* und

Stefan Schilz, *Jörg Hauptmann*, *Jens Kastler*, *Josef Klaus*, *Doris Lachmann*, *Doris Mäck*, *Anton Marschall* und *Anita Junginger*. Das silberne Verbandsehrenabzeichen (30 Jahre) erhielten *Georg Keck*, *Hans Keller*, *Gerhard Wagenblast* und *Beate Schuck*.

Mit *Ursel Keller*, *Hans Keller*, *Gerhard Wagenblast* und *Anton Marschall* konnte *Ernst Buck* vier Gründungsmitglieder mit einem kleinen Präsent für ihre Pionierarbeit vor 20 Jahren nochmals danke sagen.

Anschließend wurden Bilder aus 20 Jahren Abteilungsgeschichte präsentiert, die so manchen in Erinnerung schwelgen ließen. *Ernst Buck*



Abteilungsleiter *Ernst Buck* (r.) überreichte Urkunden und Blumen an verdienstvolle Ehrenamtliche aus seiner Abteilung.

50 Jahre Kegelsport ESC Ulm



Ein halbes Jahrhundert Sportgeschichte feierte die Kegelabteilung des ESC Ulm mit rund 170 geladenen Gästen im Vereinsheim an der Einsteinstraße. In den schwierigen Anfängen 1958/59 war noch Pioniergeist gefragt. Der stetige Anstieg der Mitgliederzahl und der Leistungszuwachs basierten auf harter Arbeit und vorbildlicher Kameradschaft. Die Erfolge waren der Lohn dafür: Meistertitel, Nationalspieler/innen, Aufstiege bis in die höchsten Regionen des deutschen Kegelsports. Das alles dokumentiert eine 90-seitige vierfarbige Festschrift. Der sportliche Teil des Jubiläums fand am Nachmittag auf der Acht-



Peter Burchard begrüßt die Gäste in der Ernst-Rötter-Halle.



Brigitte Bedrich überbringt die Grüße und Urkunde des Verbands.

ihre Truppe verkaufte sich teuer, unterlag aber am Ende mit 2:6 Punkten (3374:3486).

Die Herren spielten im alten Modus 200 Wurf gegen ehemalige ESC-Kegler, u.a. gegen *Dieter Annasensl* (1062), *Helmut Ulbrich* (984), *Klaus Kuschill* (948), *Sven Frenzel* (1066), *Michael Reiter* (1017), *Siegfried Müller* (856) oder *Uwe Moss* (100 Wurf 480). Zum Festabend begrüßte Abteilungsleiter *Peter Burchard* die Gäste, darunter die Vizepräsidentin des WKBV, *Brigitte Bedrich*, den Sektionsvorsitzenden *Ernst Lange* oder den Ehrenvorsitzenden *Ernst Rötter*. Nach Sektempfang und gemeinsamen Abendessen traten fünf Damen der Gymnastikabteilung unter Leitung und Mitwirkung von *Heike*

Preis und *Tanja Frank* auf. Mit 13 älteren Herren und einer Dame am Klavier, der Leiterin *Ingeborg Williams*, gab der Eisenbahner Gesangsverein (siehe Bild links) zwei Kostproben seines Könnens mit flotten Melodienreigen zum Besten.

Brigitte Bedrich überbrachte die Grüße des württembergischen Kegler- und Bowling-Verbandes und überreichte die Urkunde zum 50-jährigen Bestehen. Die Ehrungen der Einzelpersonen (23) übernahmen *Ernst Lange* und *Peter Burchard*. Eine Power-Point-Präsentation 50 Jahre ESC Kegelabteilung von *Jan Bentner* beendete den offiziellen Teil einer gelungenen Jubiläumsveranstaltung.

Text und Bilder: hibü

bahnanlage statt. Dabei schafften die ESC-Damen, die gegen den KC Schrezheim antraten, ein Novum: Erstmals fand ein Spiel über 120 Wurf mit Punktwertung auf der ESC-Anlage statt. Diese neue Spielwertung, nur noch 15/15 Kugeln Frau gegen Frau, wird in Europa seit Jahren gespielt, doch die Deutschen verweigern sich. *Gabi Schilder* und

Die Geehrten beim ESC-Jubiläum v.l.: Sektionsvorsitzender Ernst Lange, Rosemarie Kubin, Karl-Dieter Werb, Claudia Werb, Inge Göckelmann, Stefanie Lettner, Stefanie Wolfsteiner, Inge Frank, Günter Becker, Gudrun Becker, Andreas Mühlisiegel, Jürgen Botzenhart, Heinz Blümel, Paul Stetter, Harry Osswald, Wolfgang Nußbaumer, Franz Kobsa; kniend: Thomas Wenzel, Peter Burchard, Stefan Buschow, Udo Grathwohl.



„Ich lebe noch!“

Ein Erlebnisbericht von Friedhelm Zänger

Liebe Kegelfreunde!

Zu sehr wirken die Erlebnisse einer Traumreise nach. Jetzt, nachdem so langsam Ruhe einkehrt (außer im Job), merke ich, welche Anstrengungen diese drei Wochen von mir gefordert haben. Als es zu Auseinandersetzungen zwischen dem Militär und den Indios (Aufstand der Quechua-Aymara Völker) gab, mit Toten auf beiden Seiten, waren wir eines Nachts in so einem Indiodorf eingeschlossen. Zum Glück konnte unser Guide aus Peru die Sprache der Eingeborenen (20 % der Peruaner sprechen Quechua).

Über waghalsige Wege, über ausgehobene Gräben, über große Steine, die aus dem Weg geräumt werden mussten, erreichten wir die Road. Durch diese Fahrtänderung lernten wir ein Gebiet in Peru kennen, welches noch nicht vom Tourismus erschlossen war. Wir kamen in ein Dorf, in dem gerade ein Züchterwettbewerb (Lamas, Alpacas, Vicunjas, Melkerwettbewerb) stattfand und wir, als deutsche Delegation, wurden als Ehrengäste mit Medaillen empfangen. Danach tauchten wir in die heißen Quellen von Aguas Calientes.



Geschützt vor Sonnenstrahlen und Wind am Gipfel.

Traumhaft die Schiffsreise auf dem Titicacasee zu den Schilfinseln der Urus und weiter zur Insel Taquille. Wunderschön war von hier der Blick auf die Sechstausender in Bolivien. Dass es in 3900 m Höhe, auf einer Insel einen Sandstrand gibt, hätte ich vorher nicht geglaubt. Beeindruckt war ich auch von den mächtigen und imposanten Andenkondore, die mit einer Flügelspannweite von bis zu 3,50 m ihre Bahnen zogen. Danach der spektakuläre Abstieg hinab in das Colcal-Tal. Wie abgeschnitten von der Zivilisation, übernachteten wir im Zelt, umrahmt von den über 2000 m

hohen Felswänden und am Lagerfeuer eine gespenstiger Atmosphäre. Ich hatte in Peru alles erlebt, ich war dem Himmel zum Greifen nah, war auch in der Hölle (schwere Erkrankung im Magen/Darmbereich – mit ärztlicher Hilfe und schöner Schwester schnell wieder auf den Beinen). Ich habe das Paradies gesehen mit allen Früchten im fruchtbaren Colcal-Tal: Zitrusbäume, Guaven, Zimtapfel, Tamarillo, Chirimoya, Kaktusfeige, Rohrzucker, Avocado, Zitronen, Pflaumenbäume, Bananen, Kaffee u.v.m.



Krankenschwester Pricilla.

Aber ich habe auch gesiegt, habe die Erkrankung weggesteckt und mein ehrgeiziges Ziel erreicht – pro Lebensjahr 100 Höhenmeter.

Mein Traum war es auch, Machu Picchu zu sehen. Von der sagenhaften Kultur der Inkas konnte ich mich überzeugen, war total beeindruckt. Bis zur Besetzung durch die Spanier im Jahr 1532 bauten sie ihre Terrassen, Bewässerungssysteme und Gärten. Durch die Sonnenstrahlen am Sonnenfenster hatten sie ein Zeitgefühl u.v.m.

Zum Glück hatten die Spanier Machu Picchu nicht entdeckt! Ich hatte das große Glück unter den Ersten 400 zu sein, welche auf den Waynapicchu, den Aussichtsberg, steigen durften. Hier wird alles registriert, sogar einen Eintrag in den Reisepass gab es.

Unser Trainingsberg, der 5360 m hohe Chuchura, erwies sich als ein regelrechter SCHWEINEBERG. Im Winkel von



Schweißtreibender und kräftezehrender Aufstieg.

45–50° ging es über loses Vulkangestein (Schotter) nach oben. Dabei kam man sehr oft ins Rutschen und suchte krampfhaft nach festen Felsstücken. Deshalb wurde es sehr spät (16 Uhr am Gipfel) und wir verloren beim Rückweg die Orientierung. Wegen Vereisung mussten wir einen anderen Weg nehmen. Im Vulkankrater wurde es plötzlich finster. Zum Glück hatte ich meine Stirnlampe dabei! Kein anderer hatte ein Lichtlein im Rucksack. Stundenlang irrten wir in der Unendlichkeit herum, auch kein Funk funktionierte.

Die schweren Bergschuhe drückten langsam auf die Zehen, aber keiner wollte die kalte Nacht ohne Zelt im Freien verbringen. Dann plötzlich Hundegebell – ein einsamer Bauernhof in dieser Einöde.

Mit Hilfe unseres Guides führte uns dieser Bauer aus der Finsternis heraus (nochmals zwei Stunden). Sein Trinkgeld, umgerechnet 50 Euro, hatte er sich redlich verdient. So konnten wir total erschöpft gegen 24 Uhr ins Auto steigen und noch weitere drei Stunden nach Arequipa fahren.

Der Höhepunkt der Reise war die Besteigung des Chachani. Der Jeep schaffte uns auf 4900 m. Zum Basislager auf 5250 m mussten wir die persönliche Ausrüstung, Wasser (5 l) und Zelte schleppen. Dann eine hundekalte Nacht mit Sturm und du denkst, wann geht es los.

Endlich um 2 Uhr, vor Sonnenaufgang, beginnt das Unternehmen Gipfelanstieg. Der Weg führt uns über mäßig geneigte Firnflanken und einem Sattel bis zum Gipfel.

Am 25. Juni 2009, um 8.55 Uhr erreiche ich erschöpft den Gipfel! Ich bin einfach glücklich und zufrieden, mein Ziel nach so vielen harten Trainingsstunden erreicht zu haben.

Euer Freddy

◀ *Unser Trainingsberg Chuchura 5360 m war ein richtiger Schweineberg.*

Was macht eigentlich ... (Teil 3)

... Renate Hölle-Gromann

In den 70er- und 80er-Jahren gehörte Renate Hölle zur Crème de la Crème im europäischen Damenkegeln. Die geborene Stuttgarterin holte sich in der Jugend ihre Kondition beim Handballspielen. 1968 wandte sie sich dem Kegelsport zu. Fünf Jahre später war sie bereits im Juniorenkader und auf dem Sprung zur EM. Doch die Geburt von Sohn Carsten ließen diese Pläne platzen. Bei der EM 1975 gab es das erste Gold im Paarkampf mit *Gabi Bergholz* und eine Bronzemedaille mit der Mannschaft.

Zwei Jahre später Gold im Paarwettbewerb (wieder mit Gabi), mit dem Team und Bronze im Einzel. Im folgenden Jahr stand die WM in Luzern an. Auch hier kehrte sie mit einer Goldmedaille (Team) heim.

1981 wurde sie mit Stuttgart-Nord deutscher Mannschaftsmeister, 1982 deutsche Meisterin in Augsburg. Danach ging sie zu Alt Heidelberg, dann zum ESV Pirmasens. 1988 zog sie nach Bad Dürkheim und schloss sich diesem Verein an. 1993 bis 1995 ließ sie ihre einmalige Kegelkarriere in Hüfingen (B-Klasse) ausklingen.



Sie schloss sich einem A-Capella-Chor an, der ein bis zwei Konzerte im Jahr gibt. Sie arbeitet in einer Reha-Klinik und hat noch Haus, Garten und einen kegelverrückten Mann zu versorgen. Sportlich ist sie aktiv wie eh und je: Nordic Walking, Ski-Langlauf, wandern, Rad fahren.



... Simone Schreiner

Die Keglerin vom ESC Ulm dominierte im Jugend- und Juniorenalter in den 90er-Jahren. Sie holte sich einen A-Jugendtitel und dreimal den württembergischen Juniorentitel (1997, 1998, 2000). Ihre ganz großen Erfolge feierte sie 1994 in Bozen bei der Jugend-Europameisterschaft, wo sie mit *Ute Beckert* Gold holt. Im Einzel gab es Silber und Gold in der Nationenwertung. Ein Jahr später in Klagenfurt kam sie mit zwei Bronzemedailles (Einzel und Mannschaft) nach Hause. 1999 kam noch eine Goldmedaille dazu. In Opava fanden die Junioren-Europameisterschaften statt. 2000 stand sie in Augsburg bei der DM auf dem Siegerpodest: dritter Platz bei den Juniorinnen. Im Dezember 2001 machte sie ihr letztes Punktspiel für den ESC Ulm. Kurz vorher hatte sie noch die magische 500er-Grenze geknackt. Der Rücken und das Knie stoppten eine große Kegelkarriere. Heute ist sie in einer Facharztpraxis für Gastroenterologie beruflich voll ausgelastet, so dass Sport, ab und zu Rad fahren oder Ski laufen, klein geschrieben wird. Die 32-Jährige ist seit 2005 verheiratet.

... Cornelia Budy

Rekorde, Titel und Pokal zuhauf hat die 40-Jährige in 29 Jahren Leistungssport gesammelt. 1992 verschlug es die Ingolstädterin nach Stuttgart. Vier Jahre lang sammelte sie Medaillen für Stuttgart und Württemberg.

Dann zog sie weiter nach Bamberg, in den Ingolstädter Raum (drei Jahre Regionalliga) und nach Poing. Hier beendete sie 2007 ihre Karriere mit dem ersten Platz in der Bestenliste der 2. Bundesliga Süd. Eine Knieoperation und private Veränderung besiegelten das Ende in Poing. Sie heiratete und bekam 2009 ihre Lisa.

Jetzt wohnt sie im Raum Coburg. Cornelia Budy gewann viele Landesmeistertitel in Bayern und Württemberg. Zweimal wurde sie Deutsche Meisterin: Juniorin 1991 und Damen 1995. Mit Bamberg wurde sie deutsche Mannschaftsmeisterin. Sie nahm an sechs Weltmeisterschaften teil!

1991 in Linz: Juniorin Silber
1991 Teilnahme und Sieg beim Einzelweltpokal in Schweden
1992 in Bratislava: Bronze
1994 in Ludwigshafen: Gold, 2x Silber und vier Weltrekorde. Ihr Einzelweltrekord von 528 Kegeln besteht noch heute, da jetzt über 120 Wurf gespielt wird.

1994 Zweiter Platz beim Einzelweltpokal in Italien

1996 in Prag: Bronze

1998 in Celije: Gold

2006 in Mazedonien 120 Wurf, Bronze im Paarkampf.



Jetzt ist das Glück perfekt: Conny mit Lisa und Hans.

Liesbeth Kaiser – eine große Keglerin mit Herz

„Woow“ – denkt man unwillkürlich, wenn man im Kaiser’schen Haus in Eberdingen-Hochdorf den Raum betritt, der die Trophäensammlung von Liesbeth beherbergt. Ich bin stark beeindruckt, denn solch eine Menge von Pokalen, Tellern, Wimpeln und Meisterschafts-Medaillen habe ich noch nicht gesehen.

Immer ein freundliches Lächeln im Gesicht – das ist Liesbeth Kaiser, die es nicht mag, auf der faulen Haut zu liegen. Für die Evangelische Kirche steht sie immer zur Verfügung, wenn sie gebraucht wird. Sei das nun bei den Senioren-Nachmittagen oder bei der vor einiger Zeit ins Leben gerufenen Mittagstafel, wo sich Bedürftige gegen geringe Unkosten einmal satt essen können. Beide Veranstaltungen finden je einmal monatlich statt. Der Projekt-Chor, der nur zu bestimmten Anlässen singt sowie die Zusammenkünfte der Landfrauen, überall ist Liesbeth engagiert.

Der Wahlspruch von ihr „Es gibt auch ein Leben nach dem Kegeln“ schlägt sich auch nieder in der Nachbarschaftshilfe. Dort gilt es, behilflich zu sein beim Einkaufen, Fahrten zum Arzt zu tätigen oder ganz einfach einmal nur zuhören bei allen möglichen Themen, welche andere Leute, meist ältere, beschäftigen.

Die agile 67-Jährige achtet immer auf gesunde Ernährung mit viel Gemüse. Zur Erhaltung ihrer Gesundheit besucht sie auch wöchentlich die Gymnastik-Gruppe. Dazu kommen dreimal in der Woche je 10 Kilometer Nordic-Walking und neben dem Lesen sorgt Sudoku für geistige Frische. „Aber das“, so sagt sie, „sind meine Hobbys“.

Im August ist in Hochdorf traditionell Zwiebelernte, auch eine ihrer liebsten Beschäftigungen. Das macht mit all den Leuten viel Spaß, und ihr Mann Kurt fährt den Bulldog. Und im November genehmigen sich die Kaisers ab und an mal Urlaub. Auf den Kanaren ... zum Wandern!

Doch was war vorher? Angefangen



hat alles, als Liesbeth im August 1972 dem AC Stuttgart, einem Klub des Vereins KSVg Stuttgart, beitrug. Damals ahnte noch niemand, dass die 30-jährige Mutter von zwei Buben einmal das Aushängeschild des deutschen Kegelsports werden sollte.

Zwanzig Jahre war sie die tragende Säule in Stuttgart, ehe sie krankheitsbedingt fünf Jahre Pause einlegte. Dann führte sie ihr Weg 1997 nach Stammheim in die Bezirksliga, wo alles etwas ruhiger zuging. Im Jahre 2001 bekam Liesbeth Kaiser die höchste Auszeichnung des WKBV, das Verbands-Leistungsabzeichen in Gold mit Brillanten. Aus

gesundheitlichen Gründen legte sie dann ein Jahr später die Kugel für immer in die Ecke.

Davor sammelte sie zwischen 1981 und 2000 im Einzel, Doppel und Mixed sage und schreibe 17 württembergische Meistertitel. 1983, 1986 und 1987 war sie jeweils deutsche Einzelmeisterin der Damen, dazu kamen 1998 und 2000 zwei Einzeltitel bei den Seniorinnen. Auch im Damen-Doppel, im Mixed und 1981 mit der Stuttgarter Bundesliga-Mannschaft kam sie auf Bundesebene zu Titelehren. Bei Welttitelkämpfen schaffte sie dreimal die Vizemeisterschaft: 1984 im Damen-Doppel, wobei sie in Ljubljana mit 475 Weltrekord spielte; 1990 wurde sie in Innsbruck Vize-Weltmeisterin im Einzel sowie mit dem deutschen Team. Beim Top-12-Turnier in Ulm ist sie bis heute unerreicht, denn von 1982–1984 und von 1989–1991 erzielte sie jeweils einen Hattrick.

Bundesliga-Bestleistungen, und das nicht auf so toll gepflegten Bahnen wie heute, nicht auf „dicke“ Kegel, erzielte sie schon vor über 20 Jahren: 491 im Jahre 1987 in Kelsterbach und 499 zwei Jahre später auf ihrer Heimbahn in Stuttgart.

Hartmut Sauter



Strahlende Sieger beim Ulmer Top-12-Turnier 1990: Liesbeth Kaiser und Reiner Buschow.

Silber und Bronze für Ländermannschaften

In der Bowling-Arena Berlin-Spandau wurden im November die deutschen Meisterschaften der Ländermannschaften durchgeführt.

14 der insgesamt 18 Landesverbände hatten Teams zu dem Damenwettbewerb angemeldet, bei den Herren waren es 16 Teams. Gespielt wurde nach einem sehr interessanten Modus. In der Vorrunde gab es jeweils drei Gruppen à sechs Teams. Die Gruppenverteilung wurde durch das Los bestimmt. Um die fehlenden Mannschaften zu ergänzen, wurden so genannte Geisterteams eingesetzt. Nach fünf Spielen kamen die Gruppensieger, die Zweitplatzierten und von den Drittplatzierten die beiden pinbesten Teams eine Runde weiter. Dort wurde wieder gemischt und zwei neue Gruppen gebildet.

Von den 14 angetretenen Damenteams kamen nach der Vorrunde in Gruppe 1: Bayern (Sieger Gruppe 1), Hamburg (Sieger Gruppe 2), Mecklenburg-Vorpommern (Zweiter Gruppe 2) und Schleswig-Holstein (drittplatziertes Team mit der zweitbesten Pinzahl). In die Gruppe 2 kamen

Niedersachsen (Sieger Gruppe 2), Württemberg (Zweiter Gruppe 1), Hessen (Zweiter Gruppe 3) und Berlin (drittplatziertes Team mit der besten Pinzahl).

Das Bayernteam hatte schon in der Vorrunde die Führung übernommen und setzte sich auch in der zweiten Runde durch.

In der Gruppe 2 gewann das Niedersachsen-Team. Diese beiden Mannschaften spielten zum Schluss um den deutschen Meistertitel. Bayern siegte mit 8:6 Punkten.

Beim Spiel um den dritten Platz gewann Württemberg souverän mit 13:1 Punkten gegen Hamburg und holte sich damit die Bronzemedaille.

Bei den Herren kam Titelverteidiger Württemberg nicht in Schwung.

Von den 16 Herrenteams schafften den Sprung in die



Zwei perfekte Spiele mit 300 Pins: Markus Häuser (links) und Alexander Renner aus Bayern.

nächste Runde Baden (Sieger Gruppe 1), Hessen (Sieger Gruppe 3), Württemberg (Zweiter Gruppe 2) und Bayern (drittplatziertes Team mit der zweitbesten Pinzahl) und in die Gruppe 2 Nordrhein-Westfalen (Sieger Gruppe 2), Niedersachsen (Zweiter Gruppe 1), Hamburg (Zweiter Gruppe 3) und Bremen (drittplatziertes Team mit der besten Pinzahl).

Bei den Herren gab es zwei perfekte Spiele. Markus Häuser aus Württemberg und Alexander Renner aus Bayern warfen 300 Pins.

Sieger der Gruppe 1 wurde Württemberg und in der Gruppe 2 setzte sich Hamburg durch. Das erste Spiel in Finale gewannen die Württemberger Spieler Dirk Völkel, Daniel Waldbruch, Frank Börner, Markus Häuser und Stefan Jochum mit 5:2 Punkten. Das zweite Spiel ging dann mit 6:1 Punkten an das Hamberger Team, das damit den Titel 2009 holte.

Gisele Göbel

Bronzemedaille für Melanie Börner, Claudia Richter, Franziska Winzetsch, Natascha Zimmermann und Natascha Kögler.



19. Talkrabbenturnier in Stuttgart

Anfang November fand in der Bowling Arena Stuttgart-Feuerbach das mit 4450 Euro Trainingszuschüssen ausgestattete 19. Talkrabbenturnier des Bowlingclubs BCE Ludwigsburg statt. Die zahlreichen Teilnehmer belohnten den Mut des Veranstalters, dieses beliebte Traditionsturnier – ein Triowettbewerb mit HDC-Wertung und zusätzlicher Einzelwertung – weiterhin durchzuführen.

Wie schon im vergangenen Jahr, mischten die Jugendmannschaften des württembergischen Landesverbandes wie auch die beiden Juniorenmannschaften aus dem bayerischen Landesverband mit ihrem begeisternden Spiel das Teilnehmerfeld tüchtig auf, wobei das bayerische Juniorenteam 1 die Vorrunde auf dem tollen 2. Platz abschloss, genauso wie die WKBV-Jugend 1, die Viertes der Vorrunde wurde. Sieger der Vorrunde wurde das Trio „Two and a half man“ mit *Andy Humm*, *Dirk Völkel* (beide BW Stuttgart) sowie *David Canady* (Finale Kassel). Dritter wurden „Die drei Bayern“ mit *Lukas Eigelt*, *Eva Lindner* und *Bodo Konieczny*.

Das Finale begann bei Null und lief über drei Durchgänge. Hier spielte sich dann der erfahrene Zweitbundesligist BCT Filderhof Stuttgart, der sich in der Vorrunde nur mit Mühe den letzten Finalplatz er-

kämpfte, auf heimischen Bahnen immer mehr in den Vordergrund. *Timm Bhongbhibat*, dem mit dem höchsten Einzelspiel des Finals mit 299 Pins fast das perfekte Spiel gelang (Dreier-Serie 757 Pins), gewann schließlich mit seinen Clubkameraden *Andreas Knodel* und *Alexander Krause* mit 2045 Pins (227) wie schon 2006 den Turniersieg. Zweiter wurde das Trio „Die drei Umdrehungen“ aus Hessen/Rheinl.Pfalz/Württ. mit *Nadine Geißler*, *Mark Jonasdofsky* und *Mojca Dolinsek* mit 2015 Pins (223). Dritter wurde „Die drei Bayern“ mit *Lukas Eigelt*, *Eva Lindner* und *Bodo Konieczny* und 2000 Pins (222). Mit einem beachtlichen 4. Platz stellte die WKBV-Jugend 1 mit *Tim Farenski*, *Manuel Pflügl* und *Philipp Hug* ihr erstaunliches Können unter Beweis. Sie erreichten 1951 Pins (217). Den 5. Platz belegte das Team „Berlin meets Württemberg“, das im vergangenen Jahr den Turniersieger stellte, mit *Daniel Waldbruch*, *Tanja Theissen* und *Sebastian Völkel* und 1927 Pins (214). Das Einzelfinale begann bei Null und wurde über drei Durchgänge gespielt. Hier setzte sich mit *Thomas Block* (BW Stuttgart), *Jan Aldinger* (BC Waiblingen) und *Natascha Kögler* (BC Weilimdorf) ein Trio ab und erreichte auch in dieser Reihenfolge den Endstand. *Thomas Block* spielte 698 Pins (232), der Ju-

gendspieler *Jan Aldinger* 680 Pins (226) sowie *Natascha Kögler* 665 Pins (221).

Das höchste Einzelspiel der Vorrunde hatte bei den Damen *Natascha Kögler* mit 279 Pins (ohne HDC), bei den Herren teilten sich drei Spieler in das höchste Einzelspiel von 268 Pins und zwar *Tim Farenski*, *Peter Panas* und *David Canady*.

Bei den höchsten 4er-Serien war bei den Damen erneut *Natascha Kögler* erfolgreich mit 902 Pins (225), bei den Herren war es *Sven Nicolussi* (BSO Stuttgart), der mit 956 Pins (239) glänzte.

Der besondere Dank des Ausrichters BCE Ludwigsburg galt allen Teilnehmern, verbunden mit der Hoffnung, dass sie diesem Turnier treu bleiben und wir uns alle im November 2010 wiedersehen zum dann 20. Talkrabbenturnier.

PS: Die Turnierergebnisse sind im Internet abrufbar unter bsv-ludwigsburg.de



Von links: „Die 3 Umdrehungen“ mit *Mark Jonasdofsky*, *Mojca Dolinsek*, *Nadine Geißler* (Platz 2), die Turniersieger BCT Filderhof Stuttgart mit *Timm Bhongbhibat*, *Alexander Krause*, *Andreas Knodel*, daneben die Drittplatzierten „Die 3 Bayern“ mit *Bodo Konieczny*, *Eva Lindner* und *Lukas Eigelt*.

1. Tübinger Jubiläumsturnier

Vom 23.-27.09.2009 veranstaltete der Bowlingverein Tübingen aufgrund des 45. Geburtstages des Vereins ein Jubiläumsturnier.

Das Handicapturnier stieß auf großes Interesse und so versuchten 97 Doppel und 124 Einzelstarter aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz das Preisgeld mit nach Hause zu nehmen.

Für das Doppelfinale qualifizierten sich die besten 14 Doppel aus der Vorrunde. Hier schieden nach jedem Spiel die schlechtesten 2 Doppel aus.

Die großartige Stimmung zwischen den verschiedenen Nationen spiegelte sich vor allem beim Finalspiel im Doppelwettbewerb wieder.

Im abschließenden und letzten Finalmatch standen sich zwei Schweizer Doppel gegenüber. Die mitgereisten Schweizer und die Deutschen Bowler feuerten die vier Spieler kräftig an.

Am Ende siegte das Doppel, das mit der Schweizer Nationalmannschaft angereist war. *Stefan Bloch* und *Vasco Mendes* siegten mit einem Durchschnitt von 211 Pins. Den 2. Platz belegten *Andreas Böisinger* (Bern) und *Chieh Kwan-Harn* (Zürich).

Zusätzlich zum Doppelwettbewerb wurde ein Einzelwettbewerb ausgespielt. Hier siegte *Melanie Börner* vom Erstligist BC Tübingen mit einem Durchschnitt von 227 Pins.

Zweiter wurde *Sandro Ancarani* (Schnitt 225) aus Zürich. Platz drei

Finalplatzierung Doppel:

1. Vasco Mendes / Stefan Bloch	Schweiz
2. Andreas Böisinger / Chieh Kwan-Harn	Schweiz
3. Robert Wölki / Hans Nietsch	München/Tübingen
4. Klaus Böhmer / Marc Vögele	Tübingen
5. Dirk Dreyer / Frank Börner	Duisburg/Tübingen
6. Andreas Humm / Manuel Mrosek	Stuttgart/München
7. Marcus Bettinger / Sandra Waldbruch	Stuttgart
8. Norbert Lutzei / Marcel Blaser	Stuttgart
9. Ulrich Battes / Thomas Conzelmann	Tübingen
10. Albrecht Istvan / Siegfried Günther	Tübingen
11. Martin Sutter / Kevin Gnagi	Schweiz
12. Manuela Schlingensief / Ralf Schlingensief	Stuttgart
13. Sandro Ancarani / Frank Weiermüller	Stuttgart
14. Dieter Harasin / Helmut Mautz	Esslingen

Einzelplatzierung:

1. Melanie Börner, Tübingen	1362 (Schnitt 227)
2. Sandro Ancarani, Stuttgart	1351 (Schnitt 225)
3. Frank Börner, Tübingen	1331 (Schnitt 221)
4. Stefan Bloch, Schweiz	1331 (Schnitt 221)
5. Marcus Bettinger, Stuttgart	1330 (Schnitt 221)
6. Chieh Kwan-Harn, Schweiz	1330 (Schnitt 221)
7. Albrecht Istvan, Tübingen	1315 (Schnitt 219)
8. Robert Wölki, München	1296 (Schnitt 215)
9. Manuel Mrosek, München	1295 (Schnitt 215)
10. Dirk Völkel, Stuttgart	1274 (Schnitt 212)

ging an *Frank Börner* vom NBC Tübingen (Schnitt 221) und dem pingelichen *Stefan Bloch* aus der Schweiz.

Für gute Laune und nette Gespräche am Rande sorgte der Bowlingverein Tübingen auf dem Parkplatz des River Side Bowling. Dort wurde gegrillt und der Durst konnte am aufgestellten Bierwagen gestillt wer-

den. Mit leckeren Kuchen konnten auch die Gelüste nach Süßem gestillt werden.

Als Resümee kann man sagen, dass das 1. Jubiläumsturnier des BSV Tübingen ein voller Erfolg war und der Veranstalter hofft, alle Teilnehmer im nächsten Jahr vom 22.-26.09.2010 gesund und munter wieder zu sehen.



Die Teilnehmer beim 1. Jubiläumsturnier des BSV Tübingen. Die Sieger in der Einzelwertung.

6. Stuttgarter Bowling-Jugendturnier 2009

Doppelsieg für Robin Menacher (BKSV Stuttgart-Nord)

Die Organisatorinnen der BKSV-Jugendabteilung konnten auch in diesem Jahr wieder mehr als 150 Mädchen und Jungen aus Württemberg, der Schweiz und den Nachbarländern Baden, Bayern, Franken und Hessen in der Bowling-Arena zum 6. Stuttgarter Bowling-Jugendturnier begrüßen.

Den 1. Platz in der Einzelwertung belegte der Lokalmatador *Robin Menacher* (BKSV Stuttgart-Nord, Schnitt 229,44 Pins), Zweiter wurde *Lukas Eigelt* (München, Schnitt 222,78) und Dritter *Andre Michow* (Regensburg, Schnitt 220,78 Pins). Dank der guten Beteiligung konnten die Trainingszuschüsse statt bis Platz 20 diesmal bis Platz 40 aufgestockt werden.

Auch beim Doppel belegte *Robin Menacher* (BKSV Stuttgart-Nord, Schnitt 243) mit Partner *Dominik Freitag* (SV Böblingen, Schnitt 248) den 1. Platz und zeigte dem Rest des breiten Starterfelds, dass er an diesem Wochenende nicht zu schlagen war. Platz 2 belegten *Tobias Börding* (München, Schnitt 260,5) mit *Alexandra Kammerer* (München, Schnitt 221). Den 3. Platz belegten *Ramon Scholz* (Winterthur, Schnitt 255,5) mit *Tamina König* (BKSV Stuttgart-Nord, Schnitt 216,5).



Die Doppel-Sieger v.l.: *Tobias Börding/Alexandra Kammerer*, *Robin Menacher/Dominik Freitag*, *Tamina König/Ramon Scholz*.



Die Teilnehmer beim 6. Bowling-Jugendturnier in Stuttgart.

Auch hier konnten dank reger Beteiligung die Trainingszuschüsse nach oben angepasst werden.

Bei der Siegerehrung freute sich der Jugendwart der Sektion Bowling, *Michael Strecker*, besonders über die guten Leistungen und das faire Verhalten der vielen fröhlichen Kinder und Jugendlichen.

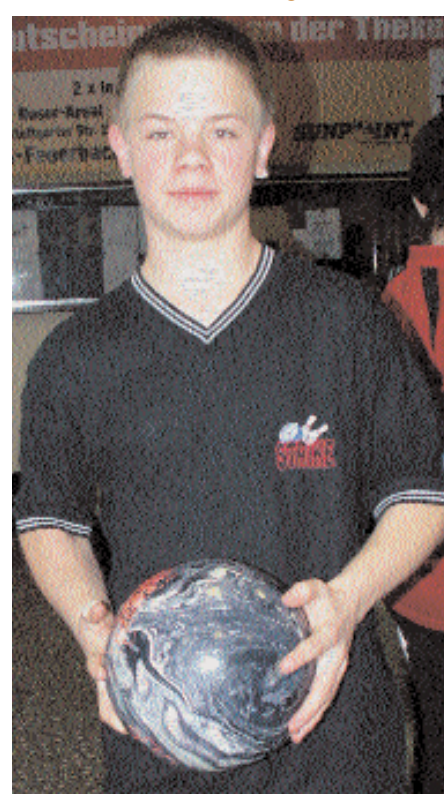
Neben den Trainingszuschüssen für die Sieger und Platzierten konnte er noch die Spieler/innen mit der besten Serie (ohne HDC) aus der Vorrunde mit jeweils einem Bowlingball beglücken. Die „Glücklichen“

waren bei der A-Jugend: *Katharina Schuster* (Nürnberg, Schnitt 184,75) und *Daniel Thüry* (Mannheim, Schnitt 227,75) und bei der B-Jugend: *Tamina König* (BKSV Stuttgart-Nord, Schnitt 167,50) und *Robin Menacher*, (Bild rechts, BKSV Stuttgart-Nord, Schnitt 228,25).

Die übrigen Sachpreise wurden unter allen Teilnehmern verlost.

Der Vereinspräsident *Klaus Pflügl* dankte in der Abschlussansprache den Jugendlichen für ihren vorbildlichen Einsatz und die fantastischen Leistungen, den Organisatorinnen und zahlreichen Helfern für ihren tatkräftigen Einsatz und den Betreuern und Eltern für ihr aufopferungsvolles Engagement. Weiter einigen Vereinsclubs und Sponsoren aus der Bowling-Szene, die mit ihrer Unterstützung wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen.

Alle Ergebnisse und Bilder finden Sie unter www.bowlingarena.de



AUCH DER **NEUE** KEGELSCHUH „PUMA KEPICO 9“ SCHÖNT BÄNDER UND GELENKE!

nur
€ **74⁹⁵**

Nur bei uns! **



Unverbindliche Muster für Clubs zur
Größenanprobe - bitte anfordern!
Ab 10 Paar 10% Rabatt!

KEGELSCHUH „PUMA KEPICO 9“

Größen: 5 (38) bis 12 (47 1/2) + 13 (48 2/3)

Bitte etwas größer bestellen, fällt klein aus!

Art-Nr.: 31 50 00 € ~~83,95~~

Aktionspreis nur € **74,95**
[€ 11,- sparen!]

SET-ANGEBOT Nr. 5

Kegler „PUMA KEPICO 9“ +
2 Paar Kegelsocken „KEPICOS“

Im Set nur € **78,95**
[€ 18,- sparen!]

Art-Nr.: 31 50 01



- verstärkte Vorderfußkappe sorgt für längere Haltbarkeit
- extrem leicht
- welches Supersoft-Leder
- austauschbare Einlegesohle
- atmungsaktiv
- optimale Verteilung der Belastung auf den ganzen Fuß
- CELL-Dämpfung: Minimierung der Gelenk- und Bänderbelastung (Ideale Abfederung des Abstopps, außergewöhnlicher Langzeitdämpfungskomfort, Stabilität und Flexibilität)

KEGELSHOP.de  

SPORT PIEHL ist Geschäftsbetrieb für Fußballkegelschuhe.
** = Diese Modellhaltung ist nur für Foto- und Werbeaufnahmen geeignet.

Größentabelle UK/Deutsch

5	5 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2	9	9 1/2	10	10 1/2	11	11 1/2	12	13
38	38 1/2	39	40	40 1/2	41	42	42 1/2	43	44	44 1/2	45	46	46 1/2	47 1/2	48 1/2